



In Höngg Zuhause
matthys-immo.ch

«Möchten Sie Ihr attraktives Grundstück verkaufen? Wir realisieren Miet- oder Eigentumswohnungen in Zürich und Umgebung.»

Patrick Rieffel, CEO | Partner

Gratis Erstberatung
044 276 63 34

Rhombus Partner Immobilien AG | 8037 Zürich-Höngg
rhombus.ch | wohnblog.ch | SVIT-Mitglied seit 1972

Stadt Zürich
Umwelt- und Gesundheitsschutz

Gebäude-sanierung schafft Mehrwert.

Jetzt anmelden zur kostenlosen Kurzberatung an der Messe Bauen & Modernisieren vom 3. – 6.9.2015:
www.stadt-zuerich.ch/energie-coaching

Frag den Energie Coach ...

Zahnmedizin beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur – Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

www.praxis-mueller.ch

Von «knallharten Preisen» und 305 Tortenstücken

Jedes Jahr findet das Fest des Altersheims Hauserstiftung, das seinen 85. Geburtstag feierte, statt. Am letzten Sonntag war es wieder soweit: Besucherinnen und Besucher jeden Alters verbrachten an der Hohenklingenstrasse 40 eine gute Zeit.

MALINI GLOOR

Bereits kurz vor 11 Uhr stehen gut 30 Flohmarktliebhaber von der Garage bis zur Strasse hin, um eines oder mehrere der begehrten Schnäppchen zu ergattern. Im Vorfeld des Hauserfestes wird jeweils zur Spende von Flohmarktartikeln aufgerufen. Diesem Aufruf wird rege gefolgt, und Institutionsleiter Walter Martinet hat immer viel zu sortieren und bis zum Fest aufzubewahren (siehe Online-Bericht im «Höngger» vom 18. Juli 2013).

Handeln ist erlaubt

Der Flohmarkt wird seit vielen Jahren von Marion und Herbert Kuster sowie Martina Perlungher betreut. Die drei haben alle Hände voll zu tun, und Herbert Kuster, passionierter «Flohmärtler» wie seine Frau Marion auch, sind in ihrem Element: «Sie, das sind Fixpreise da! Knallhärte! Lidl isch en Dräck dä gäge!», sagt er augenzwinkernd zu einem Mann, der in Flohmarkt-Manier um den Preis feilschen möchte. Dieser lacht, und zusammen findet man einen fairen Preis. Denn ganz klar: Auch am Hauserfest-Flohmarkt ist Handeln erlaubt, sonst macht ein Flohmarkt ja keinen Spass. «Meine Frau und ich haben extra am Bürkliplatz und am Kanzlei-Flohmarkt Werbung für heute gemacht, denn es soll ja ein rechter Batzen Geld für die Hauserstiftung zusammenkommen», so Herbert Kuster. Da das Geld für einen guten Zweck ist, sind die meisten Kundinnen und Kunden grosszügig: «Waas, so günstig soll das sein? Dann gebe ich gleich noch ein bisschen mehr!», ist eine häufig gehörte Äusserung am «Garagen-Flohmi».



Herbert Kuster hat den Stock fest im Griff, falls er einen «Langfinger» in flagranti ertappt.

(Fotos: Malini Gloor)

Etwas ruhiger geht es im Zimmer zu und her, in welchem Brigitt Heyner und Bewohnerinnen der Hauserstiftung Selbstgemachtes verkaufen: Gestricktes wie Mützen oder Eierhütchen, umhänkelte Kleiderbügel, bemalte Geschirrtücher oder farbige Seidenkrawatten- und tücher werden an die Frau und den Mann gebracht. «Glückwunschkarten laufen immer gut. Es ist spannend zu sehen, dass jedes Jahr etwas Anderes gefragt ist», so die Bewohnerin, welche gerade Standdienst hat.

Ansturm, dass es «chlöpft und tätscht»

Ermattet sitzen Romy Streich und Heidi Buck auf den Festbänken im wunderschönen Garten der Hauserstiftung. Sie hatten zwei Stunden Dienst am Kuchenbuffet: «Kaum war das Mittagessen zu Ende, stürmten die Dessertfreundinnen und -freunde das Kuchenbuffet, wir kamen kaum

nach mit Bedienen, es wurden Torten und Kuchen gekauft, dass es «chlöpft und tätscht», so die beiden Helferinnen, die sich freuten, dass viele Besucher sich zusätzlich Kuchenstücke für Zuhause einpacken liessen. Romano Consoli, Küchenchef und Leiter Hausdienst und ab 1. Oktober Institutionsleiter, erzählte der Redaktorin des «Hönggers» nach dem Fest, dass sage und schreibe 305 Stück Torten und Kuchen und 396 Mittagessen verkauft wurden.

Walter Martinet geht, Romano Consoli kommt

Die beiden Stiftungsräte Werner Fluiry und Bruno Dohner betreuten abwechslungsweise die Kasse. «Es war ein intensiver Tag, wir hatten andauernd hungrige und durstige Gäste, denn eine gute Stimmung, wie sie hier herrscht, macht sich auch im Bauch bemerkbar», so die beiden zum viel-

fältigen Essensangebot, welches von den Besuchern gelobt wurde.

Institutionsleiter Walter Martinet, der in wenigen Wochen pensioniert wird, wurde gewürdigt: «Am 20. September habe ich meinen letzten Arbeitstag beim sonntäglichen Quartiermittagessen. Das heisst am 21. September: Ausschlafen!», so der sympathische Leiter, der seiner Pensionierung mit gemischten Gefühlen entgegenschaut: «Es ist seltsam, plötzlich keine Verantwortung mehr zu tragen – gegenüber den Bewohnerinnen und Bewohnern, den Angestellten, den Behörden und den unzähligen weiteren Partnern, mit denen man zu tun hat. Andererseits freue ich mich auch sehr auf eine Zeit, in der ich keine beruflichen Verpflichtungen mehr zu tragen habe.»

Ein Gespräch mit Walter Martinet folgt in einer der nächsten «Höngger»-Ausgaben.



Romano Consoli (links) übernimmt von Walter Martinet die Funktion des Institutionsleiters.



Gerda Hilti, Präsidentin, und Adrian Denzler, Liegenschaftsverwalter, beide vom Stiftungsrat der Hauserstiftung, im Service-Einsatz.

HÖNGG AKTUELL

Donnerstag, 27. August

Die kleinste Orgel ist in Höngg zu hören

16.30 bis 18 Uhr, «Als die Orgel laufen lernte» mit Pius Dietschy und Beat A. Frey. Tertianum Residenz Im Brühl, Kappenbergweg 11.

Freitag, 28. August

Turnen 60+

8 bis 11.30 Uhr, Frauen, die trotz dem Alterwerden ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen, sind hier richtig. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Senioren Turner Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr, jeden Freitagmorgen: Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus.

Friday Kitchen Club

17.30 bis 21.30 Uhr, Kochen und Geniessen für Jugendliche der 5. bis 9. Klasse. Kosten: fünf Franken pro Abend. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Samstag, 29. August

EIKI-Feier

10 bis 11 Uhr, für Kinder von drei bis acht Jahren und ihre Eltern oder Grosseltern. Die Feier dauert etwa eine halbe Stunde. Es wird zusammen gesungen, eine Geschichte erzählt, danach gibt es einen Znüni. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Familientag

14 bis 17 Uhr, Wasserspiele, Malen, Basteln, Plaudern bei Sirup und Kuchen. Für alle, Kinder bis sechs Jahre in Begleitung. Organisiert vom GZ Höngg/Rütihof. Spielwiese Imbisbühlweg, westlich des Schulhauses Lachenzelg.

Die Übersicht für die restlichen Daten des Monats August finden Sie auf Seite 3, den kompletten September auf den Seiten 8 bis 9.

Gesucht? Gefunden!

Im Höngger ONLINE-Branchenbuch
193 lokale Firmen alphabetisch
oder nach Branchen:
www.hoengger.ch

MATTHYS IMMOBILIEN AG

In Höngg Zuhause
matthys-imm.ch

Räume Hole Kaufe Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Fensterputz und Reinigungen von A-Z

HAUSER SERVICE

Jürg Hauser • Hausservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90

HIGHGLASS
Balkon und Sitzplatz individuell verglast

Balkon- und Sitzplatzverglasungen.

HighGlass GmbH • Im Wingert 36a • 8049 Zürich
T +41 44 340 04 17 • F +41 44 340 04 18
info@highglass.ch • www.highglass.ch

reformierte kirche höngg

FamilienTag im Herbst
Mittwoch, 2. September, Kirchgemeindehaus

Erleben Sie etwas ganz Besonderes in der Begegnung mit Kindern, Eltern, Grosseltern, Gotti, Götti oder Freunden.

11.30 bis 13.30 Uhr
Mittagessen für KLEIN und gross: «Pasta mit verschiedenen Saucen, Salat und Dessert» (Kinder Fr. 3.-, Erwachsene Fr. 7.-). Sie können spontan vorbeikommen oder bis am Vortag reservieren: claire-lise.kraft@zh.ref.ch, Telefon 043 311 40 56

11.30 bis 17 Uhr
Hüpfchile, Kaplahölzer und Tonbausteine

14 bis 17 Uhr
Die Kinder können ihre kreativen Ideen in die Tat umsetzen. Bastelatelier mit Monique Homs, Kindergärtnerin, u. a.

Ab 14 Uhr
Das GenerationenCafé lädt mit Snacks und Kuchen zum Verweilen ein.
www.refhoengg.ch

Höngger ZEITUNG **Höngger ONLINE**

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13200 Exemplare - Internet: www.hoengg.ch

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R

Gratis-Zustellung
in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz:
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengg.ch

Freie Mitarbeiter:
Mike Broom (mbr)
Anne-Christine Schindler (acs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)

Redaktionsschluss
Dienstag, 10 Uhr

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81
E-Mail: insertate@hoengg.ch
Leitung Marketing und Verlagsadministration:
Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr
Insertionspreise (exkl. MWSt.)
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet. Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt – ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–. Konditionen auf Anfrage oder auf www.hoengg.ch unter «Angebot»

Jeden ersten Mittwoch im Monat haben alle **Senioren 10%** (gilt für alle AHV-Berechtigten)

Centrum Drogerie Höngg
im ehemaligen Migros
Kappenhühlweg 5, 8049 Zürich
Telefon 044 340 05 15

BINDER Treuhand AG
Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder, dipl. Wirtschaftsprüfer
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@binder-treuhand.ch
www.binder-treuhand.ch

ZÜRCHER GEMEINSCHAFTSZENTREN
gzhöngg/rüthof

Unsere nächsten Anlässe:
12. Sept: Schärrewiesenfest
20. Sept: Kinderkino Lila
30. Okt: Konzert Polar Circles

www.gz-zh.ch/gz-hoengg

BAUPROJEKTE

Ausschreibung von Bauprojekten
(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
21. August bis 10. September 2015

Kappenhühlstrasse vor 74, Zelt bei Sportanlage Hönggerberg, nachträgliches Gesuch, E1, Sportverein Höngg, Projektverfasser: Bruno Vogel, Saumackerstrasse 14.

Otto-Stern-Weg bei 3, Entsorgungstation mit 2 Presscontainern, Erweiterung des Vordaches (im Inventar Gartenkmalpflege), Sonderbauvorschriften ETH Hönggerberg, ETH Zürich IB Immobilien, Abteilung Bauten KPL, Kreuzplatz 5.

14. August 2015
Amt für Baubewilligungen der Stadt Zürich

Haben Sie Fragen oder Probleme bezüglich Glasfaser-Technik?

Kompetenter, unabhängiger Elektriker mit mehrjähriger Erfahrung (Bauleiter) in diesem Bereich hilft Ihnen gerne weiter.
Stundenansatz Fr. 60.–

Kevin Lötscher
Riedhofstrasse 390, 8049 Zürich
Telefon 076 456 17 97

Eröffnungs-Ausstellung

Heute Kunst Durrer & Goll Schlienger & Strasser

Peter Wyss Fr 28. 8. 17–20h
attraktive Bilder Sa 29. 8. 11–17h

Karin Steinauer **Finissage:**
starke Skulpturen So 30. 8. 11–17h

Galerie kultur@garage
Dorfstrasse 68 Herzlich willkommen!
8037 ZH-Wipkingen

EINFACH-PAUSCHAL TAXI

Pauschal-Preisbeispiele:
Höngg-Flughafen Fr. 40.–
Wipkingen-Flughafen Fr. 35.–

info@einfachpauschal.ch
www.einfach-pauschal.ch

044 210 32 32

GRATULATIONEN

Die Schönheit der Natur zu geniessen, sie mit allen Sinnen aufzunehmen, zur Ruhe zu kommen und in ihrer Stille neue Kräfte zu tanken, kann unbeschreiblich gut tun.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare
Einen guten Start ins neue Lebensjahr, alles Liebe und Gute, das wünschen wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag.

29. August
Norbert Gschwend 90 Jahre

30. August
Melina Karlen 85 Jahre

1. September
Lux Kosch-Maire 80 Jahre
Kurt Bolli 96 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Haben Sie Fragen oder Probleme bezüglich Glasfaser-Technik?

Kompetenter, unabhängiger Elektriker mit mehrjähriger Erfahrung (Bauleiter) in diesem Bereich hilft Ihnen gerne weiter.
Stundenansatz Fr. 60.–

Kevin Lötscher
Riedhofstrasse 390, 8049 Zürich
Telefon 076 456 17 97

Urs Blattner
Polsterei – Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Durchblutungsstörungen und Verstopfung

Chronische Durchblutungsstörungen können auftreten, wenn ein Gefäss verengt oder verstopft ist. Zu den Risikofaktoren gehören Bluthochdruck, Übergewicht, Diabetes, Fettstoffwechselstörungen bzw. erhöhte Blutfettwerte, Rauchen und Bewegungsmangel. Unsere Expertin, Frau Dr. Zhang Wei-Wei, ist gerne für Sie da.

Traditionelle Chinesische Medizin

中医 Mandarin TCM Services
Zentrum Engstringen GmbH

Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22
www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8–18 Uhr
Samstag: 8–12 Uhr

SCHIESSDATEN

300-Meter-Schiesdaten und -zeiten September

Mittwoch, 2. September: 17 bis 19 Uhr: Genossenschaftsübung

Freitag, 4. September, 15 bis 19 Uhr: Buchdruckerschiessen

Samstag, 5. September, 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr: Buchdruckerschiessen

Mittwoch, 9. September, 14 bis 18 Uhr: Knabenschiessen-Training

Freitag, 11. September, 15 bis 19 Uhr: Rehalp-Schiessen

Samstag, 12. September, 8 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr: Rehalp-Schiessen

Mittwoch, 16. September, 17 bis 19 Uhr: Genossenschaftsübung

Freitag, 18. September, 15 bis 19 Uhr: Rehalp-Schiessen

Samstag, 19. September, 8 bis 12 Uhr: Rehalp-Schiessen

Mittwoch, 23. September, 17 bis 19 Uhr: Genossenschaftsübung

Samstag, 26. September, 14 bis 18 Uhr: Höngger Meisterschaft

Mittwoch, 30. September, 17 bis 19 Uhr: Genossenschaftsübung

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. (e)

BESTATTUNGEN

Aerne, geb. Hug, Hedwig, Jg. 1927, von Zürich und Nessler SG; verwitwet von Aerne-Hug, Ernst; Riedhofweg 4.

Löpfe, Myrta Anna, Jg. 1924, von Zürich und Gaiserwald SG; Kappenhühlweg 11.

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte
Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Angelo Vivacqua
Assistenz Zahnarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Neue Öffnungszeiten
Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30

WELLNESS- & BEAUTYCENTER

WELLNESS- & BEAUTYCENTER

MARIA GALLAND PARIS

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Brüss-Therapie

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

HÖNGG NÄCHSTENS

Samstag, 29. August

Bauspielplatz-Sommerfest

14.30 bis 20 Uhr, Spiel und Spass für Gross und Klein. Ab 14.30 Uhr Werkstatt-Ateliers: Speckstein, Mosaik, Malen, Terracotta, Pfeil- und Bogenbau, Murrenbahn- und Entenfischen. Ab 16.30 Uhr Grillieren (Wurst und Co. selber mitbringen). Schlangengebäck, Kuchen und Getränke gibt es am Buffet. Bauspielplatz Rütihütten, Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

JuFo-Bar

21 bis 02 Uhr, für Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren. Gutes Ambiente, cooler Sound, Töggelkasten. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Sonntag, 30. August

Offenes Ortsmuseum

14 bis 16 Uhr, mehr über Hönggs Geschichte erfahren. Eintritt kostenlos. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Montag, 31. August

Öffentliches Training der Höngger Samariter

19.30 bis 22 Uhr, die Samariter üben. Zaungäste sind herzlich willkommen. Sonnenterrasse Freizeitraum, Geeringstrasse 67.

Meditativer Kreistanz

19.30 bis 21 Uhr, wer Freude an Musik und einfachen Bewegungen hat, ist hier richtig. Unkostenbeitrag fünf Franken pro Abend. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Grosse Orgel ganz klein

An einer ganz kleinen Orgel, einem sogenannten Portativ, wird heute Donnerstag, 27. August, um 17.30 Uhr, gezeigt, wie eine Orgel funktioniert, wie sich das Instrument im Laufe von Jahrhunderten entwickelt hat und zu einem wichtigen Bestandteil der musikalischen Kultur geworden ist.



Pius Dietschy an der winzigen Orgel, einem sogenannten Portativ. (zvfg)

Die Gelegenheit, dass sich ein solches Instrument aus den Beständen des Orgelmuseums Roche in Höngg befindet, muss genutzt werden! Gebaut wurde das Portativ vor 35 Jahren durch eine Klasse der Kantonsschule Heerbrugg. Es umfasst zwei Oktaven, hat natürlich nur ein einziges Register, aber sonst alle Bestandteile einer grossen Orgel. Als Windmaschine ist gar ein alter Haarföhn eingebaut. Gespielt von Pius Dietschy und kommentiert von Beat Frey wird diese kleine Orgel diesen Donnerstag, 27. August, von 17.30 bis 18.30 Uhr, in der Tertianum Residenz Im Brühl am Kappenbühlweg 11.

Eingesandt von Beat Frey

Die erste Flasche vom eigenen Rebstock

Der Rebberg «Zum Chranz», angelegt in den Jahren 2008 und 2010, war das Höngger Gemeinschaftswerk der engagierten Rebbaugruppe der Ortsgeschichtlichen Kommission und den Gottis und Göttis, die einen Rebstock sponserten und nun, nach fünf respektive sieben Jahren, die erste von fünf Flaschen in Empfang nehmen durften.

FREDDY HAFFNER

Der jüngste und kleinste der Höngger Rebberge, der Rebberg «Zum Chranz» an der Gsteigstrasse hinter dem Ortsmuseum, hat schon viel erlebt – und mit ihm alle, die sich für sein Ent- und Bestehen eingesetzt hatten und dies noch immer tun. Nur eines hatte bis jetzt noch gefehlt: Das Produkt und damit der eigentliche Sinn eines Rebberges, der Wein. Fünf Flaschen waren den 120 Gottis und Göttis der 160 Rebstöcke in Aussicht gestellt worden.

Doch 2009 wurden die erst im Jahr zuvor gepflanzten Stöcke der Sorte «Prior» vom Hagel so arg geschädigt, dass sie stark zurückgeschnitten werden mussten und 2010, als der Rebberg um 96 Rebstöcke der Sorte «Cabernet Cortis» erweitert wurde, noch keinen Ertrag abwarfen.

2011 konnten dann rund 120 Kilo geerntet werden, was genau 106 Flaschen ergab – also zu wenig, um jedem Gotti oder Göttin eine abzugeben. Nachdem 2012 alle Trauben dem falschen und dem richtigen Mehltau zum Opfer gefallen waren, reichte die Ernte 2013 dann wieder für 120 Flaschen. Und so kam es eben, dass erst jetzt die ersten Flaschen mit den Jahrgängen 2011 und 2013 verteilt werden konnten.

Von Fest zu Fest

Der Einladung der Rebbaugruppe Ortsgeschichtlichen Kommission waren vergangenen Sonntag bereits viele gefolgt. Das Wetter war optimal – trocken, aber nicht zu heiss – um im Rebberg zusammensitzen und es gemütlich zu haben – zumal die meisten entweder direkt vom Hausfest gekommen oder auf dem Weg dorthin waren. Kein Wunder, liest sich doch die Liste der Reb-Gottis und -Göttis gleich wie jene der Sympathisanten der Hauserstiftung als ein eigentliches «Who is Who» von Höngg. Die bekannten Höngger Geschlechter sind zum Teil mit jedem einzel-



Mehr Bilder auf: www.hoengger.ch

Gemütliches Zusammensein ganz nahe beim Paten-Rebstock im Rebberg «Zum Chranz».

(Fotos: Freddy Haffner)

nen Familienmitglied vertreten. Und so war es an den Tischen ein ebenso gemütliches wie fröhliches Kommen und Gehen. Und alle genossen den ersten Wein, der natürlich auch ausgeschenkt wurde. Der «Prior», eine Sorte die übrigens erst 1987 in Deutschland gezüchtet wurde, kam gut an, auch wenn ihm ein weiteres Jahr in der Flasche noch gut bekommen dürfte.

Gute Aussichten, wenn...

2014 war mit 170 Kilo geernteten Trauben ein sehr gutes Jahr und damit ist die Abgabe für nächstes Jahr bereits gesichert. Auch die

Ernteprognose für 2015 sei vielversprechend, sagte Urs Bodmer, der ehemalige Weinkontrolleur: «Ich habe soeben beim Cabernet Cortis 74 Öchsle-Grade gemessen, in etwa drei Wochen wird das gut kommen, vorausgesetzt das Wetter hält sich.» Und natürlich, seit einigen Jahren die Sorge aller Winzer, die Kirschesigfliege macht keinen Strich durch die Rechnung. Doch dieses Jahr sei es für sie wohl zu heiss gewesen, meinte Bodmer, der hofft, dass zumindest die Prior-Trauben vom Schädling auch weiterhin verschont bleiben, denn «die haben eine etwas dickere Haut, was der Fliege die Eiablage erschwe-

ren dürfte.» Der Cabernet Cortis sei viel anfälliger, da er zwei bis drei Wochen früher reif sei als der Prior, was entscheidend sein kann: «Letztes Jahr fiel fast die ganze Cortis-Ernte der Kirschesigfliege zum Opfer, während der Prior keinen Schaden nahm.»

Fünf Flaschen, und dann?

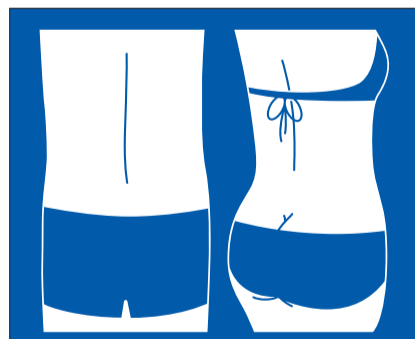
Mit dem Erhalt der fünften Flasche wird die Patenschaft, die übrigens alle längst vergeben sind, ablaufen. Wie und zu welchen Konditionen sie dann verlängert werden kann, wird noch in der Rebbaugruppe zu diskutieren sein. Aber dafür bleiben je nach Ernteerfolg noch ein paar Jahre Zeit – und man wird sich bei der einen oder anderen Flasche aus dem eigenen Rebberg einigen können, denn schliesslich wurde bewusst nicht für jeden Rebstock eine Patenschaft vergeben, so dass also immer ein paar Flaschen übrig sein dürften. Als «Reserve für Ernteauffälle» waren diese Rebstöcke nicht zur Patenschaft freigegeben worden – vielleicht war der Grund ja ein «süffisanterer», doch das wäre völlig in Ordnung, denn die Freiwilligen der Rebbaugruppe haben sich mit ihrem grossen Einsatz jeden Schluck redlich verdient.

Wer seine Flasche noch nicht abgeholt hat kann dies am (Wümmefäscher-)Sonntag, 27. September, von 16 bis 18 Uhr, im Ortsmuseum Höngg nachholen.



Jede Flasche erhält die Nummer des Rebstockes, von dem man Gotti oder Göttin ist.

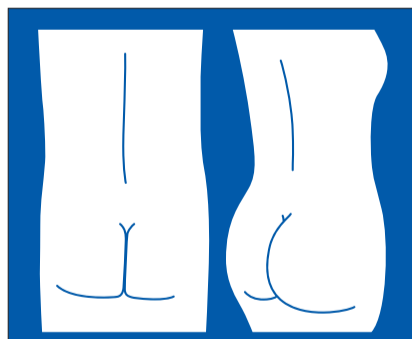
Nacktbade-Schilder auf der Werdinsel



Textilbereich
Gegenseitige Rücksichtnahme

Als Reaktion auf ein Postulat des Gemeinderates beschildert Grün Stadt Zürich den Nacktbadebereich auf der Werdinsel – versuchsweise für sechs Wochen.

Seit über 50 Jahren wird auf der Werdinsel, genauer dem Werdinselspitz, auch nackt gebadet. Auch wenn Nacktsein in der Öffentlichkeit grundsätzlich nicht verboten ist, führt es immer wieder zu Konflikten. Ein Postulat des Gemeinderates (GR Nr. 2014/125) fordert den Stadtrat deshalb auf, eine geeignete Beschil-



Nacktbereich
Gegenseitige Rücksichtnahme

derung des FKK-Bereiches zu prüfen. Als Reaktion auf dieses Postulat beschildert Grün Stadt Zürich in den nächsten Tagen den Nacktbadebereich für sechs Wochen zu Versuchszwecken.

Schilder in Zusammenarbeit entwickelt

Die Schilder wurden in Kooperation mit HAZ (Homosexuelle Arbeitsgruppen Zürich) und Checkpoint Zürich entwickelt und sind als Handlungsempfehlung zu verstehen. Sie sollen aufzeigen, in welchem Be-

reich mit Nacktbadenden zu rechnen und wo das Tragen von Kleidung erwünscht ist.

Der Versuch soll Erkenntnisse über eine geeignete Beschilderung bringen. Diese Erfahrungen können auch in das Nutzungskonzept Werdinsel einfließen, das Grün Stadt Zürich gegenwärtig erarbeitet. Mit dem Konzept sollen die vielfältigen Nutzungen dieses wichtigen Frei- und Erholungsraums überprüft, entwickelt und letztlich auch neu organisiert werden. Aufgrund der vielen und heterogenen Anspruchsgruppen sowie der angedachten Mitwirkungsverfahren ist noch nicht abzuschätzen, wann die Ergebnisse vorliegen.

Kooperationspartner

HAZ ist ein Verein, der für die Verbesserung der Lebenssituation von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transmenschen in und um Zürich eintritt.

Checkpoint Zürich ist ein Gesundheitszentrum für die schwule «Community», das auf einmalige Weise Prävention, Beratung und medizinische Betreuung integriert. Checkpoint Zürich ist eine Kooperation der Zürcher Aids-Hilfe mit Arud-Zentren (Zentren für Suchtmedizin).

Eingesandt von der Stadt Zürich
Grün Stadt Zürich

Zoom by Broom: Wo ist das?



Das gute alte «Hoinga», die erste urkundliche Erwähnung von Höngg. Hier ist sie aber nicht auf Papier festgehalten, sondern in Stein gemeisselt. Wo, das verrät die Auflösung auf Seite 11.



Möchten Sie am liebsten zu Hause gepflegt werden?

Wir als Spitexorganisation unterstützen Sie mit persönlicher Pflege in Ihrem Zuhause – krankenkassen- anerkannt. Kontaktieren Sie uns.

PHS AG, Zürich, 044 259 80 80
www.phsag.ch

PHS PRIVATE CARE INSTITUTIONAL CARE CARE JOBS



Mittwoch, 2. Sept., ab 18 Uhr
Saftige Spare Ribs, US-BBQ-Style

à discrétion, Fr. 30.–

Mittwoch, 9. Sept., ab 18 Uhr
Kalbsleberli am Tisch flambiert

inklusive Salatvorspeise, Fr. 34.–

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Brühlbach-Team

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühweg 11, 8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant der
Tertianum Residenz Im Brühl



4. bis 6. September 2015

Freitag 19.00 bis 02.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 04.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 20.00 Uhr

Musik: Weitere Attraktionen:
Swiss Band Helikopter Rundflüge
John Lyons Grosse Chilbi
Who's Panda Turnfest zu Gotthelbs Zeiten
Tobey Lucas Lucy und Lucky Loop
und viele mehr Schifflirennen
Wettmelken
Musical ReWaAd
Armbrustschiesen

Guinness Weltrekord
Grösster Zapfenzieher
der Welt
Watter-Weine-Weltrekord.ch

Anreise: öV: 5 Minuten ab Bahnhof Watt-Regensdorf (S6) • Shuttlebus: Rundfahrt im Furtal • PV: Beschränkte Anzahl Parkplätze Nähe Festgelände

www.watterfaesch.ch

Welche Coiffeuse hätte Freude, meine Nachmieterin zu werden!

Mein Salon, 7 Plätze, befindet sich in Zürich-Höngg. Parkplatz und Bushaltestelle vor dem Haus. Sehr gute Konditionen, diverse Optionen möglich.

Auf ein persönliches Gespräch freue ich mich.
Tel. 079 656 77 58, ab 14 Uhr

Im Blickfeld

Was macht ein Statthalter eigentlich genau?



Die Nachfolge. Was macht jedoch ein Statthalter genau?

Die FDP Stadt Zürich hat sich entschlossen, mit einem eigenen Kandidaten für die Nachfolge des Statthalters anzutreten und dem Zürcher Stimmvolk so eine attraktive Alternative zum Kandidaten der Grünen zu bieten. Die Wahl findet am 22. November statt.

Die wenigsten Stimmberechtigten wissen jedoch, was ein Statthalter eigentlich macht. Der Statthalter führt den Bezirksrat und ist der Vertreter der Kantonsregierung in der Stadt Zürich. Er ist zusammen mit dem Bezirksrat Aufsichts- und Genehmigungsinstanz der Verwaltung. Seine Zuständigkeit reicht von der Durchführung von Wahlen über Bussen in gewissen Bereichen des Übertretungsstrafrechts bis hin zu Beschwerden der Bürgerinnen und Bürger gegen Entscheide von Bezirks- und Gemeindeorganen – zum Beispiel der Stadtpolizei, der Feuerwehr oder der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde. Für diese zum Teil sehr schwierigen und emotionalen Fälle braucht es eine bedachte Führungsperson mit einem gesunden Menschenverstand. Der Statthalter

muss die Bedürfnisse und Probleme der Bürgerinnen und Bürger kennen und trotzdem eine objektive Distanz wahren.

Ein pragmatischer Brückenbauer

Diese Anforderungen sprechen für Roger Tognella. Der Gemeinderat und Fraktionspräsident der FDP Stadt Zürich stellt sich als Nachfolger für das Amt des Zürcher Statthalters und Präsidenten des Bezirkrates zur Wahl. Aufgrund seines langjährigen politischen und gesellschaftlichen Engagements kennt er die Bedürfnisse der Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher. Er ist ein pragmatischer Brückenbauer, der auch bei schwierigen Entscheiden einen Kompromiss findet. Im Gemeinderat sammelte er auf den Themenschwerpunkt des Statthalters «Polizei und Feuerwehr» bereits wertvolle Erkenntnisse. Mit vielen Geschäften des Statthalters ist er aufgrund der Kommissionsarbeit und der beruflichen Tätigkeit vertraut. Er bringt ausserdem wertvolle Erfahrungen aus seinem privaten und gesellschaftlichen Engagement mit.

Die FDP Stadt Zürich ist sehr erfreut über die Kandidatur von Roger Tognella und verspricht sich davon, dass der Bezirksrat weiterhin mit Weitblick geführt wird. Es braucht auch in Zukunft pragmatische Entscheide und Lösungen. Das ist mit Roger Tognella sichergestellt.

ONORINA BODMER, FDP, GEMEINDERÄTIN

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Traurig nehmen wir Abschied von unserem lieben Mami, Grossmami und Urgrossmami

Rita Hubschmid-Wälti

20. Juni 1927 bis 23. August 2015

Sie ist nach kurzer, schwerer Krankheit eingeschlafen.

Die Trauerfamilien:

Liselotte Hubschmid
Hanspeter und Yvonne Hubschmid
Thomas und Marlene Hubschmid
mit Lara
Christian Hubschmid und Barbara Zürcher
und Verwandte

Die Urnenbeisetzung mit anschliessender Abdankung in der Friedhofskapelle findet am Dienstag, 1. September, 14 Uhr, auf dem Friedhof Hönggerberg, Zürich, statt.

Traueradresse:

Liselotte Hubschmid, Im oberen Boden 1, 8049 Zürich

PUBLIREPORTAGE

Schluss mit Rückenschmerzen



Die zertifizierten Schlaf- und Liegeberater Daniela und Daniel Zimmermann.

Lesen Sie hier, was die Liege- und Schlafexperten empfehlen

Im Creativa Wasserbett- & Schlafcenter in Zürich-Affoltern kennt man sich rund um das Thema gesundes Schlafen bestens aus. Jeder zweite Mensch leidet irgendwann in seinem Leben unter Verspannungen und Rückenproblemen. Die Inhaber Daniela und Daniel Zimmermann helfen Menschen mit Liegeproblemen, mit weniger Verspannungen und Schmerzen zu schlafen. Ihre Kunden loben die kompetente Beratung, dank der sie wieder fit und ausgeruht, vor allem aber ohne Schmerzen in den Tag starten können.

Welches ist das richtige Bett?

«Unser Ziel ist es, gesundheitsbewusst und gesundheitlich beeinträchtigten Menschen, insbesondere solche mit Liege- und Schlafproblemen, Hilfestellung und effiziente Problem-

lösungen zu bieten», sagt Fachfrau Daniela Zimmermann. Denn wer unter Liegebeschwerden leidet, ist bei der Wahl der Schlafunterlage wesentlich anspruchsvoller als gesunde Menschen und braucht eine entsprechend gute Beratung. Angesichts des unüberschaubaren Marktes für Betten, Gesundheitsmatratzen und Spezialkissen ist der Laie schnell überfordert und weiss nicht mehr, was das Richtige ist. Vor allem Menschen mit Verspannungsschmerzen im Schulter-, Nacken- oder Rückenbereich sind auf optimal angepasste Lösungen angewiesen, um eine gute Entspannung zu erlangen.

Eine Beratung die Ihnen wirklich hilft

Das innovative Geschäftspaar, das sich zu zertifizierten Schlaf- und Liegeberatern ausbilden lassen hat, ist seit 2013 Mitglied der Interessens-

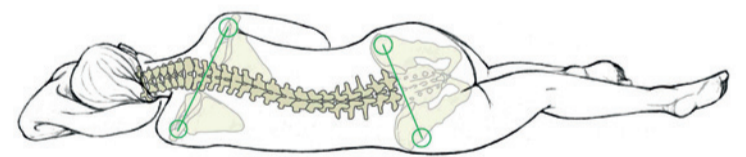
gemeinschaft «Richtig Liegen und Schlafen», kurz IG RLS. Diese befasst sich intensiv mit dem Thema richtig Liegen und Schlafen und verlangt jährliche Weiterbildungen. Auch pflegt sie eine enge Zusammenarbeit mit Medizinerinnen und Therapeuten, somit kann exakt auf die Bedürfnisse der Kunden eingegangen werden. Die Wahl des richtigen Bettes trägt massgeblich zur Behandlung von Menschen mit Rückenproblemen bei. Dank dem speziell entwickelten Bettsystem, welches massgenau der Körperform und Liegeposition angepasst werden kann, gelingt es den Fachleuten, Patienten schmerzfrei zu betten. Dennoch ist ein ganzheitliches Denken wichtig, denn nur so können die Ursachen auch dauerhaft behoben werden.

Betreuung nach dem Kauf und 10-wöchiges Rückgaberecht

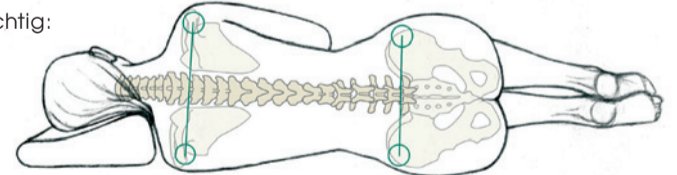
Leider gibt es viele Bettenverkäufer, welche Produkt- und nicht lösungsorientiert verkaufen. Nicht so bei den Zimmermanns: «Eine individuelle und personalisierte Lösung ist ein Muss». Eine Betreuung auch nach dem Kauf ist für das Ehepaar selbstverständlich. Die Zimmermanns gewähren eine zehnjährige, kostenlose Betreuung und Garantie auf das angepasste Bettsystem sowie ein zehnwöchiges Rückgaberecht, falls keine deutliche Verbesserung eintritt. Das Risiko liegt also alleine bei der Creativa AG. Für eine Beratung bei den zertifizierten Schlaf- & Liegeberatern Daniela & Daniel Zimmermann ist es unbedingt nötig einen Termin zu vereinbaren. Rufen Sie an unter der Telefonnummer 044 371 72 71. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage www.betten-center.ch/rls

Überprüfen Sie selber, ob Sie in Ihrem Bett zu Hause richtig liegen. Am besten überprüfen Sie sich gegenseitig die Wirbelsäule in der Seitenlage. Achten Sie, ob Sie einen zu starken Druck im Schulterbereich oder Hüftbereich verspüren. Kann es sein, dass Ihre Taille eingeknickt ist?

So sollte es nicht aussehen:



Richtig:



Gratis Info-Abende zu Liege- und Schlafproblemen

Am **Donnerstag, 10. September, von 19 bis 21 Uhr** halten Daniela und Daniel Zimmermann im Creativa Schlafcenter einen Informationsabend rund ums Thema Schlafen.

«An diesem Abend verkaufen wir nichts», betont Daniela Zimmermann. «Viel mehr wird über die Welt des Liegens und Schlafens informiert, und auf entsprechende Zusammenhänge hingewiesen. Es werden Ratschläge

erteilt, die zu Hause sofort angewendet werden können.» Reservieren Sie sich einen Platz und melden Sie sich gleich an, denn die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Entweder telefonisch 044 371 72 71 oder per E-Mail an zimmermann@betten-center.ch

Weiterer Infoabend:
Donnerstag, 19. November, von 19 bis 21 Uhr

Alpenweine in der Frauenrunde



Robert Zurbriggen kredenzt für He-Optik nicht nur Weine, sondern auch Pointen – und mit beidem lag er richtig. (Foto: Fredy Haffner)

Einen sensorisch wie humoristisch gleichermaßen köstlichen Abend verbrachten 20 Frauen an der Ladies-Night von He-Optik bei Gastgeber Robert Zurbriggen in der Taverne WeinArt. Brillen und der richtige Durchblick waren dabei (fast) kein Thema.

FREDY HAFFNER

Kundenanlässe zu organisieren, die ihr Publikum nicht mit reiner Promotion langweilen, ist eine Kunst, die Tiziana und Robert Werlen von He-Optik am Meierhofplatz gut beherrschen. Dies zeigte sich für 20 Frauen an der Ladies-Night vor Wochenfrist, zu der die beiden ausschliesslich Kundinnen in das Alpenwein-Paradies WeinArt von Robert Zurbriggen an der Imbisbühlstrasse 7 geladen hatten.

Bereits vor dem Lokal, bei Apéro-Häppchen und den beiden ersten Weinen, war die Stimmung ungewohnt und frau war schnell per Du mit allen. Danach, auf dem Weg zu den schön gedeckten Tischen – WeinArt gibt sich mehr als eine «gute Stube» denn als Taverne – durfte sich jede der Damen nach dem Kriterium «Etikette» eine von 20 Weinflaschen aussuchen. Nach der Begrüssung durch Tiziana Werlen bat Gastgeber Robert Zurbriggen jeweils eine Dame jedes Tisches kurz zu sagen, warum sie gerade diese Flasche ausgesucht hatte, bevor er deren In-

halt vorstellte. Zurbriggen hat rund 200 verschiedene Weine im Sortiment, alle aus dem Alpenraum, dessen Gebirgszug vom Rhonetal ausgehend erst kurz vor den Toren Wiens in sanften Hügeln endet. Und Zurbriggen kennt von jedem seiner Weine den Winzer und den Rebberg persönlich – und so wusste er aus dem Stegreif zu jeder der hochgehaltenen Flaschen nicht nur Fachwissen zur Traubensorte oder Provenienz zu erzählen, sondern auch individuelle Geschichten über den Winzer, das Gut oder das Schloss, nach dem der Wein benannt wurde.

An dem Mann ist ein Entertainer verloren gegangen. Das bewies das Gelächter, das Zurbriggens Ausführungen immer wieder unterbrach. Was er an charmant oder gar spitz vorgetragenen Anekdoten einflocht, löste immer wieder Heiterkeit aus, besonders auch dann, wenn er spontan einen witzigen Gedankenbogen vom Wein- zum Optikergeschäft spannte. Und eben diese kleinen Einschübe waren das Einzige, das an diesem Abend mit viel Fantasie als «Werbung» für den eigentlichen Gastgeber He-Optik hätte bezeichnet werden können, wobei selbst das bei den 20 Frauen kaum so angekommen sein dürfte. Jedenfalls dauerte es vier von zehn gereichten Weinen, bis jemand bemerkte, dass Zurbriggen bei jedem seiner Auftritte eine neue Brille trug. Was übrigens seine Idee war,

die er Werlens beinahe hatte aufdrängen müssen. «Stimmt», sagte Tiziana Werlen, «denn für uns steht an so einem Abend das Zusammensein im Vordergrund, und nicht das Geschäft oder unsere Brillen.» Diese Philosophie fiel an den Tischen, zwischen all den Weingläsern und den gereichten kleinen kulinarischen Köstlichkeiten auf fruchtbaren Boden: Da wurde unter sich zuvor teils fremden Frauen geplaudert und ausgetauscht, als sässen beste Freundinnen zusammen, selbst über vermeintliche Altersgrenzen hinweg – viel länger in die Nacht hinein, als auf der Einladung angekündigt. Doch auch das hat bei WeinArt und Werlens eine Tradition, die jedem Weinberg gut anstehen würde.

Und waren da nicht auch Männer an der Ladies-Night? Ja, aber nur «funktional»: Nebst Zurbriggen «durfte» Robert Werlen, wie er scherzhaft anmerkte, als Geschäftsinhaber Platz nehmen, in der Küche half Peter Forster aus und der Schreibende war dazu «verknurrt», mitzuhören und zu fotografieren, denn schliesslich hatte er unlängst Redaktorin Malini Gloor zur Berichterstattung an den Herrenabend entsandt. Das «hatte er nun davon» – und fühlte sich unter all den charmanten Damen absolut wohl.

www.he-optik.ch
www.weinart.ch

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec

Eidg. dipl. Zahnarzt
Allgemeine Zahnmedizin SSO
Fachzahnarzt für Oralchirurgie

Umfassende zahnärztliche Betreuung
"aus einer Hand".

Limmatstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zahne.ch

reformierte
kirche höngg

Taizé-Feier

Mittwoch, 2. September, 20 Uhr, Ref. Kirche, danach Chilekafi.

Mitten in der Woche ein Moment der Stille und Einkehr. Eine schlichte gottesdienstliche Feier mit Taizé-Liedern, Stille, Gebet und Lesungen. Für Menschen, die zur Ruhe kommen und sich auf Gott ausrichten möchten.

Hans und Rahel Müri, Marlis Recher und
«zwischenHALT»-Musikgruppe
www.refhoengg.ch

Sommerlager mit Robin Hood



Gruppenbild mit den armenischen Gästen. (zvg)

Zusammen mit Robin Hood haben die Teilnehmer des Cevi Zürich 10 in der letzten Sommerferienwoche ein abenteuerliches Zeltlager im Oberengadin verbracht. Alleine mit ihrer Unterstützung gelang es Robin Hood, sein Heimatland aus einer bösen Herrschaft zu befreien.

Als die Kinder des Cevi Zürich 10 Robin Hood am Landesmuseum trafen, lud er sie alle ein, ihn in seine Heimat zu begleiten. Nach einer lustigen Zugfahrt, während welcher viel geschwätzt, gelacht und zum Leid der Leiter auch oft gekreisch wurde, kamen die Kinder in Ramosch auf einem wunderschönen Zeltplatz im Grünen an. In der Mitte des Geländes stand ein riesiges Zelt aus Blachen, welches die Leiter zusammen mit den ältesten Teilnehmern in der vergangenen Woche aufgestellt hatten. Zudem hatte man alleine mit Hilfe von Stricken, Schnüren, Holzpflocken und Militärblichen eine Küche installiert, ein WC, eine Dusche und eine Abwaschstelle aufgebaut. Robin Hood stellte den Kindern das Gelände als den Sherwood Forest vor, in welchem sie mit ihm zusammen die kommende Woche bleiben würden.

Prinz John ein Betrüger

Schon bald mussten die Cevi-Kinder eine schlimme Nachricht vernennen. Der ursprüngliche König, genannt Löwenherz, wurde von seinem Feind im Nachbarland festgenommen und gefangen gehalten. So kam es, dass sein machtgeriger Bruder, Prinz John, den Thron übernahm und nun Robin Hoods Heimat rücksichtslos regierte.

Während einem Geländespiel im Wald konnten die Kinder Hinweise sammeln, welche ihnen das Ausmass der Armut im Reich aufzeigte. Auch ein Besuch auf der Burg während eines Festessens bei Prinz John, zeigte ihnen in welchem Reichtum der Prinz lebte, während sein Volk an

Hunger leiden musste. Robin Hood und seinen Freunden wurde klar, dass Prinz John nichts hindern würde, die schutzlose Bevölkerung weiter auszubeuten. Dies konnte natürlich nicht so weitergehen, und Robin Hood bat die Kinder dringend um ihre Hilfe.

Die Teilnehmer verbreiteten fleissig mit Morsezeichen, Zeichensprache, geheimen Gesten, leisen Gesprächen wie auch auf einer Tageswanderung in den Bergen, eine Nachricht für einen geheimen Treffpunkt zur Verschwörung gegen den Prinz John. Mit vereinten Kräften gelang es ihnen, mit einer Falle das Gefolge zu fangen, ihnen alles wegzunehmen und sie mit ins Lager zu schleppen. Die Gefangenen durften freundlicherweise mit Robin Hood und allen Cevianern zu Abend essen, bevor das ganze Diebesgut den Armen in der Gegend verteilt wurde. Während dem Fest fand Robin Hood Gefallen an der hübschen Lady Marian und auch sie war von ihm fasziniert, als sie erfuhr, dass das geklaute Gut an die Armen verteilt wurde.

Die Krönung

Die schon lange angekündigte Krönung von Prinz John stand vor der Tür. Alles begann wie geplant, doch im letzten Moment gelang es den Ce-



Erinnerungsfoto mit Lady Marian und Robin Hood. (zvg)

vianern und Robin Hood die Krönung zu verzögern, solange bis König Löwenherz wieder wie von Geisterhand auftauchte. Nun hatte die Bevölkerung ihren guten König zurück. Als Dank für die Erlösung des Reiches gab es ein grosses Fest. Alle Anwesenden wurden vom Küchenteam kulinarisch verwöhnt, und es wurde tüchtig gefeiert. Zur Freude aller durfte Robin Hood die von ihm begehrte Lady Marian zur Frau nehmen. Schliesslich kehrten die Cevianer nach einer abenteuerlichen Woche, müde und voller Erinnerungen zurück nach Zürich.

Eingesandt von Marina Homs
und Miriam Schönbächler,
Cevi Zürich 10

Pallas Kliniken

Exzellente Medizin +
Menschliche Behandlung

Augen
Augenlaser
Haut
Venen
Schönheit
Belegartzklinik



Informationsveranstaltung
Dienstag, 1. September 2015

Brille weg – Volle Sehkraft mit Augenlaser und Implantaten.

Referent Dr. med. Peter Trüb, Facharzt FMH für
Ophthalmologie, spez. Ophthalmochirurgie

Ort Pallas Klinik (Löwenbräu-Areal)
Limmatstrasse 252, 8005 Zürich

Beginn 19 Uhr, Dauer ca. eine Stunde

Anmeldung unter www.pallas-kliniken.ch/infoveranstaltung
oder Gratis-Nummer 0844 555 000

Wir freuen uns, Sie bei uns zu begrüssen!
Pallas Kliniken AG • info@pallas-kliniken.ch • www.pallas-kliniken.ch

Den «Höngger» schon am Mittwoch lesen?
www.hoengger.ch

Last-Minute-Punkt für den SV Höngg

Mit einem Sieg hätten die Höngger letzten Sonntag die Tabellenspitze mit zwei Punkten Vorsprung auf die Verfolger übernommen. Doch es reichte gegen YF Juventus II knapp zu einem Unentschieden.

ANDREAS ZIMMERMANN

Das Spiel der 1. Mannschaft des SVH vergangenen Sonntag in Seebach gegen YF Juventus II begann engagiert. Schnelles Bewegen nach vorne und nach hinten war angesagt. Die erste nennenswerte Chance bot sich dem engagierten Danilo Infante, doch es war YF Juventus, das in der 13. Minute die Verteidigung der Höngger durcheinander brachte und Marra den Führungstreffer zum 1:0 erzielen liess. Höngg blieb verunsichert, und so standen zwei Minuten später gleich zwei Juve-Spieler alleine vor dem SVH-Keeper, doch Claude Blank gelang es, dazwischen zu fahren und das 2:0 zu verhindern. Erst in der 30. (Infante) und 36. Minute (Baur) bot sich den Hönggern zwei gute Chancen zum Ausgleich durch gefährliche Weitschüsse.

In der 36. Minute wurde der U21-Nationalspieler Schär, eine Leihgabe

des FC Basel an Juve, nach einer Notbremse vom Platz gestellt. Der SVH-Keeper forderte seine Kameraden sofort auf, konsequenter nach vorne zu spielen, und auch Trainer Roduner rief zu mehr Schnelligkeit. Doch die Höngger spielten weiterhin zu kompliziert, und ausser bei einem Freistoss wurde die YF-Abwehr in der ersten Halbzeit nicht mehr gefordert.

Mit Hilfe des Gegners zum Unentschieden

In der 50. Minute ergab sich nach einem schönen Zusammenspiel von Infante und Forny die Möglichkeit zum Ausgleich, und in der 52. Minute versuchte es Pereira da Costa mit einem Schuss – leider beides ohne Erfolg. So erreichten auch in der zweiten Spielhälfte die vielen Corner, Freistösse und sonstigen Flanken der Höngger das Ziel nie, und aus allen Positionen ergab sich keine wirklich gefährliche Chance. Den Roduner Boys gelang es einfach nicht, hinter die gut stehende Abwehrkette der YF Juve zu gelangen. Erst in der 78. Minute ergab sich durch Eugster eine gute Kopfballchance, doch auch dieser Ball verfehlte das Ziel knapp.

Die schnellen und technisch ver-

sicherten YF Spieler verstanden es, die Höngger in Schach zu halten. Doch diese waren bis am Schluss bemüht, wenigstens einen Punkt noch zu sichern. Und mit Hilfe von Juve gelang es in der 91. Minute tatsächlich: Eigentor, 1:1. Und zwei Minuten später wäre den Hönggern fast noch der Siegtreffer gelungen, doch es blieb beim Unentschieden. Mit diesem einen Punkt sind die Höngger tatsächlich an der Tabellenspitze – allerdings zusammen mit weiteren drei Teams mit je sieben Punkten.

Matchtelegramm

Sonntag, 23. August, Sportplatz Eichrain Seebach, 120 Zuschauer
YF Juventus II – SV Höngg, 1:1 (1:0)
SVH: Blank, El-Akab Raschid, Dössegger (10. Pereira Da Costa), Baur (70. Eugster), Infante, Stutz (65. Greiler), Forny, Riso, Würmli, Cavaliere, Rutz. Tore: 13. Marra (1:0), 91. Eigentor (1:1)
Karten: je dreimal Gelb, einmal Rot (Schär, YF Juventus)

Nächstes Spiel

Samstag, 29. August, 18 Uhr:
SV Höngg 1 gegen Subingen 1

Gewerbeschau 2015

Selbstbestimmtes Leben im Alter



Im Oktober 1990 öffnete die Tertianum Residenz Im Brühl in Höngg ihre Tore. In der Residenz wird im Alter selbständig und selbstbestimmt gelebt und gewohnt. Unterstützung in den Appartements kann auf Wunsch oder nach Bedarf dazu gebucht werden – so etwa Einkaufen, Mithilfe im Haushalt, Begleitung bei Kommissionen und Weiteres. Ein 24-Stunden-Notruf ist in der Grundleistung inbegriffen, da Sicherheit in der Tertianum Residenz Im Brühl gross geschrieben wird. Die Residenz bietet eine umfassende, individuelle Betreuung in 95 dreieinhalb- und zweieinhalb-Zimmer-Appartements. In den 21 grosszügigen Zimmern des Pflegewohnheims, welche über 30m² gross sind, leben pflegebedürftige Menschen.

Das öffentliche Restaurant Am Brühlbach bietet marktfrische Küche, freundlichen Service und präsentiert sich seit dem Sommer 2014 in neuem Ambiente. «Unsere Gäste in den Appartements und dem Pflegewohnheim schätzen unsere familiäre Atmosphäre im Haus, die Zentrumsnähe mit Einkaufsmöglichkeiten in nächster Nähe, den Wald und die bequeme per ÖV oder zu Fuss erreichbare Natur. An unserem Stand am Wümmetfäscht gibt es einen Wettbewerb, Informationen über unsere Residenz sowie hausgemachte Ravioli zum Degustieren», so Beat Schmid, Direktor der Tertianum Residenz Im Brühl. (pr/mg)

Tertianum AG Residenz Im Brühl
Kappenhühlweg 11
8049 Zürich
Telefon 044 344 43 43
www.tertianum.ch

Die Schokoladenseite zeigen



Wer möchte nicht einen guten Eindruck machen? Bei persönlichen Begegnungen, im Kontakt mit Kunden, mit dem Firmenauftritt im Internet, beim Meeting oder vor der Kamera? TEXT.FILM.STIL unterstützt Private und Firmen mit überzeugenden Texten, ausdrucksstarken Videos und der Vermittlung gepflegter Umgangsformen.

Seit Liliane Forster Anfang 2013 ihre Firma TEXT.FILM.STIL gründete, bietet sie Know-how für optimierte Kommunikation, die ankommt und verstanden wird. Unter anderem textet sie Websites, Kunden-Mailings, erstellt Kommunikationskonzepte, korrigiert und lektoriert, porträtiert Firmen und Vereine und hält deren Botschaften und Veranstaltungen auf Video fest. Als Image Consultant und Trainerin vermittelt sie Menschen jeden Alters zeitgemässe Umgangsformen und verhilft ihnen zu einem beruflich und privat selbstbewussten und kompetenten Auftreten.

Liliane Forster spricht eine klare Sprache, bringt Inhalte individualisiert auf den Punkt und arbeitet kunden- und branchenorientiert. Davon können sich Besucherinnen und Besucher der Gewerbeschau überzeugen: Liliane Forster gibt zusammen mit He-Optik am Stand Tipps für einen starken Auftritt mit Stil und Durchblick – auch vor der Kamera. Es gibt einen attraktiven Wettbewerb und weitere Überraschungen. (pr)

TEXT.FILM.STIL Liliane Forster
Riedhofstrasse 31
8049 Zürich
Telefon 044 341 24 17
www.lilianeforster.ch

Neuerungen im Zweifel Vinarium



Liebhaber edler Tropfen dürfen sich freuen: Zweifel Weine, einer der ältesten und renommiertesten Zürcher Weinproduzenten und -händler mit Firmengründung 1898, und der führende Spezialist für Premium Spirituosen in der Schweiz spannen zusammen.

Ab August führen die Zweifel Vinarien in Höngg, Zürich-Enge, Uster und Aarau eine Auswahl an Premium Spirituosen aus dem Glen Fahn Sortiment. Im Gegenzug repräsentiert Glen Fahn neu Zweifel Vinarium in der Ostschweiz.

Startschuss der Partnerschaft im Dienst des Genusses ist heute Donnerstag, 27. August, um 16 Uhr: Dann eröffnen Walter Zweifel, Zweifel Weine, und Dieter Messmer, Glen Fahn, das mit hochwertigen Spirituosen von Glen Fahn bereicherte Zweifel Vinarium in Höngg mit einem feierlichen «Ribbon Cut». Hönggerinnen und Höngger dürfen diesem Ereignis gerne beiwohnen.

Bei kostenlosen Weindegustationen von Donnerstag, 27., bis Samstag, 29. August, darf danach mehrmals angestossen werden. Am Stand am Wümmetfäscht wird man Weine aus Eigenproduktion und Spezialitäten aus aller Welt degustieren können. «Wir werden vor allem darum bemüht sein, uns nicht nur als Weinhändler, sondern eben auch als Weinproduzenten präsentieren zu können», so Urs und Walter Zweifel. (pr/mg)

Zweifel Vinarium Höngg
Regensdorferstrasse 20
8049 Zürich
044 344 23 43
www.zweifelvinarium.ch
E-Mail: hoengg@zweifelvinarium.ch

Persönlich



Willkommen in der Atemwege Apotheke

HÖNGGERMARKT
ROTPUNKT APOTHEKE & DROGERIE

APOTHEKE · DROGERIE · PARFÜMERIE
Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich · T 044 341 46 16 · F 044 341 46 74
info@apotheker-hoenggermarkt.ch · www.apotheker-hoenggermarkt.ch



WIR HABEN UNSER VINARIUM FÜR SIE ERNEUERT
HEREINSPAZIERT!
Donnerstag - Samstag, 27.- 29. August 2015

Das Zweifel Vinarium erstrahlt in neuem Glanz – feiern Sie mit uns!

- Grosser Sonderverkauf mit **20% Rabatt und mehr** sowie persönlich anwesenden Produzenten!
- Degustation hochwertiger Spezialitäten von **Glen Fahn** und unserer **Goldweine** der Expovina Weinprämierung 2015!
- Pergola-Lounge mit feinen Häppchen für den kleinen Hunger!

Zum Beispiel:
Verruzzo
Toscana IGT
Monterosso
2012
CHF 19.80
statt 27.90

Zweifel Vinarium Höngg | Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich
T 044 344 23 43 | www.zweifelweine.ch

Mir händ immer no Usverchauft

Gwunderfizz

Für Chli und Gross
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich
am Meierhofplatz

Telefon 044 340 03 90
E-Mail: info@gwunderfizz.ch

www.gwunderfizz.ch

He-Optik
...für den richtigen Durchblick

Und wieder heisst es: ab in die Schule. Aufgaben und Prüfungen plagen Ihr Kind?

Vielleicht liegt es an der Sehstärke? Unsere Kinderbrillen kosten alle 149 Franken und bei den Brillengläsern zahlen Sie als Eltern nur eines, das andere offerieren wir.

Kommen Sie mit Ihrem Kind vorbei und lassen Sie sich überraschen von unserer schönen Auswahl an Kinderbrillen. Zeit und Geduld haben wir genügend.

Robert und Tiziana Werlen
Am Meierhofplatz, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 22 75
www.he-optik.ch

nah und nah: Einkaufen in Höngg

Warum «Einkaufen in Höngg»?

Warum eigentlich «Einkaufen in Höngg»? Es geht doch ebenso gut auch wo anders. Irgendwo von Zürich bis in den Süddeutschen Raum. Mit mehr Auswahl und günstiger, oder? Ja, mag sein – doch es gibt gewichtige Gründe, die lokalen Anbieter zu bevorzugen.

Höngg ist ein Stadtquartier, wird aber nach wie vor als «Dorf» wahrgenommen. Das zeigt sich nicht zuletzt dann, wenn man sagt, man gehe «is Dorf go poschte». Diese Redewendung ist in Höngg nicht kleinzukriegen, und mir gefällt sie ungemein. Nun gut, ich bin damit aufgewachsen, aber ich weiss von vielen, die irgendwann zugezogen sind und die Redewendung nicht nur übernommen haben, sondern sie auch leben. Warum aber ist es wichtig, dass dieses «is Dorf go poschte» keine leere Floskel ist, sondern bildlich im Sinne einer Einkaufstasche mit Inhalt gefüllt wird? Und damit meine ich insbesondere nicht, dass man diese Taschen immer bloss bei den Grossverteilern füllt, die ja fast alle in Höngg vertreten sind. Nein, ich spreche von den «kleinen» Höngger Fachgeschäften aller Bereiche, denn es sind diese Geschäfte, die letztendlich massgebend für ein funktionierendes Quartier- respektive eben Dorfleben verantwortlich sind. Denn sie und ihre

engagierten Inhaberinnen und Inhaber sind es, die in Höngg Vereine und Institutionen unterstützen und sich, nur zum Beispiel, auch für das Wümmetfäscht tatkräftig auf allen Ebenen engagieren. Sie sind es, die ihre Hilfe anbieten, wo immer sie können, wenn man in Höngg etwas Traditionelles erhalten oder etwas Neues lancieren möchte. Und sie sind es, die den «Höngger» als Werbeplattform nutzen und so erst ermöglichen, dass Höngg eine eigene Quartierzeitung hat.

Ja, das Engagement der Höngger Fachgeschäfte ist für «das Dorf» wichtiger, als man sich dessen im Alltag bewusst ist, wenn man mit der Nase nahe am «Poschitzättel» einfach nur an den täglichen Einkauf denkt. Die Detaillisten sind Teil einer gelebten Kultur in diesem engagierten Höngg. Doch dieses Zusammenleben funktioniert nur, wenn Hönggerinnen und Höngger auch in diesen Geschäf-



Regensdorferstrasse 16, 1979, aus der Serie «Damals – heute», die komplett auf www.hoengger.ch (im Archiv) abrufbar ist. (Fotos: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich)

ten einkaufen und sich so, direkt und eben auch indirekt, an dem Erhalt dieses «Dorflebens» beteiligen. Wer also nebst den Grossverteilern – um die man nicht herum kommt, die sich aber kaum je in einem der oben ge-

nannten Bereiche für Höngg engagieren – ganz bewusst ein paar Schritte mehr unter die Füsse nimmt und Artikel im nahen Fachgeschäft kauft. Zum Beispiel Kosmetik in der Drogerie und Verbandsmaterial in der

Apotheke, Weine bei Zweifel, Lego im Gwunderfizz, Käse bei Bravo Ravioli, Floristik bei Blumen Jakob und Schokolade bei Schoggi-König. Dass Uhren, Schmuck und hochklassige Mode ebenso wenig beim Grossverteiler zu haben sind wie Altersgehilfen erübrigt sich eigentlich zu erwähnen, aber wie «im Dorf», so soll auch in diesem Text niemand übersehen werden. Diese Seite macht immer in der letzten Ausgabe des Monats auf diese Geschäfte aufmerksam. Und stellt sie an dieser Stelle auch mit Portrait-Beiträgen genauer vor. Damit Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, auch sehen, was mit dem Slogan dieser Doppelseite – «persönlich und nah» – gemeint ist. Und nah soll dieses «is Dorf go poschte» bleiben. Denn was fehlt, sieht man erst, wenn es nicht mehr da ist. Wie zum Beispiel die Papeterie, welche so oft vermisst wird.

Und auch das Höngger Dorfleben würde ebenso vermisst werden. Und das will bestimmt niemand von all den Menschen, denen Höngg mehr als nur ein Schlafplatz ist.

Fredy Haffner,
Verlagsleiter Quartierzeitung
«Höngger»

Den Sommer ins Haus holen
mit farbenfrohen, bunten Sträussen mit Sonnenblumen

Blumen Jakob

Ihr Fleurop-Partner in Höngg

Inh. S. Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 8820
www.blumen-jakob.ch

Öffnungszeiten:
Mo–Fr, 7.30–18.30 Uhr,
Sa, 7.30–16 Uhr

bravo
RAVIOLI & DELIKATESSEN

Mittagsmenü

Geniessen Sie von Dienstag bis Freitag frische Mittagsmenüs.

Di – Fr, 9 – 12.30 Uhr und 15 – 18.30 Uhr,
Sa 9 – 15 Uhr
Limmattalstrasse 276, Höngg
www.bravo-delikatesSEN.ch

FASHION NEWS
2015/2016

ROTZLER®
MODE & ACCESSOIRES
LIMMATTALSTRASSE 197
8049 ZÜRICH
WWW.ROTZLER-MODE.CH

www.certina.com

CERTINA
SWISS WATCHES SINCE 1885

DS 8 Chronograph mit Mondphase
Precidrive Uhrwerk
entspiegeltes Safirglas
bis 10 bar wasserdicht
Fr. 765.–

BRIAN

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

Jomes
Beratung, Verkauf, Reparaturen, Abholservice, Vermietung

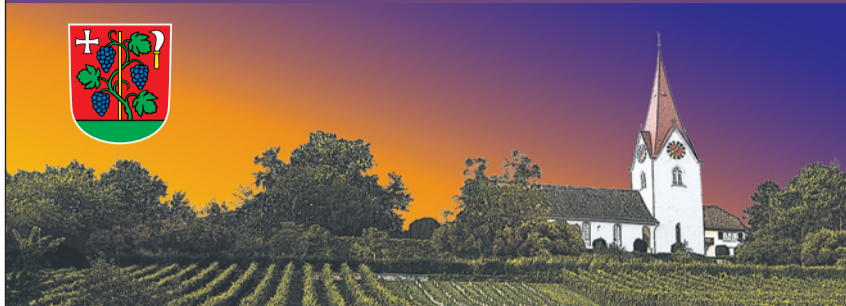
Rütihofstrasse 21
8049 Zürich
Tel. 044 341 02 93
info@jomes.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9–12 / 13.30–18.30 Uhr
Samstag 8–16 Uhr

FÜR SÜSSE MOMENTE

Neu:
TRUFFES «YUZU»

SCHOGGI-KÖNIG
CHOCOLATERIE
Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
044 341 87 00

41. Höngger Wümmetfäscht mit Gewerbeschau



25.–27. September

Am Samstag:
Höngger Abend der Vereine

Unterhaltung

Kulinarisches

Marktbetrieb

Jugendangebot

• schtuune
• gnüüsse
• chaufe
• trinke
• luege
• traffe
• lache
• rede
• ässe
• lose

Der grosse Quartieranlass für die ganze Familie.

Hauptsponsor  Zürcher Kantonalbank

 Höngger
Medienpartner

 Höngger Gewerbe
Veranstalter

 QUARTIERVEREIN
HÖNGG
Patronat

www.wuemmetfaescht.ch

QUARTIERVEREIN
 HÖNGG

www.zuerich-hoengg.ch

Öis liit Höngg am Herze!

Werden Sie Mitglied des Quartiervereins Höngg

Der Quartierverein Höngg engagiert sich in zahlreichen Gremien für Höngg und seine Einwohnerinnen und Einwohner. Zudem wahrt er die Interessen des Quartiers gegenüber Behörden und Privaten.

Wir organisieren zahlreiche öffentliche Veranstaltungen wie «De schnällscht Zürihegel», die 1.-August-Feier, die Jungbürgerfeier, den Neuzuzüger- und Höngger-Anlass, den Räbellechtli Umzug, den 2015 zum ersten Mal durchgeführten «Adventszauber» und die Waldweihnacht. Zudem unterstützen wir die anderen Höngger Vereine bei der Durchführung ihrer Anlässe wie z. B. dem Wümmetfäscht.

Unsere Webseite www.zuerich-hoengg.ch hat sich zu einer veritablen Informationsplattform entwickelt. Nebst Inhalten rund ums Quartier finden Sie dort auch

den stets aktuellen Veranstaltungskalender aller Höngger Vereine und Organisationen. Schlagkräftig kann ein Verein aber nur sein, wenn er genügend Mitglieder hat.

Gerne laden wir Sie ein:

Werden Sie noch heute Mitglied im Quartierverein Höngg und unterstützen Sie uns in unserem Einsatz für das «schönste Dorf der Stadt Zürich»!

Der jährliche Mitgliederbeitrag von Fr. 20.– pro Person ist moderat.

Schreiben Sie uns per Post oder via Formular auf unserer Website. Wir freuen uns auf Sie!

Alexander Jäger,
Präsident Quartierverein,
Segantinstrasse 29, 8049 Zürich,
alexanderdavidjaeger@gmail.com

Dienstag, 1. September

Eltern-Kind-Singen

15 bis 15.45 Uhr, für Eltern und Grosseltern sowie Bekannte mit Kindern bis vier Jahren. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Mittwoch, 2. September

Familien-Tag

11 bis 17.30 Uhr, 11.30 bis 13.30 Uhr Mittagessen, ab 11.30 Uhr Hüpfchile, Kaplahölzer, Tonbausteine, ab 14 Uhr Bastelatelier und Generationen-Café. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr, er ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Kinder unter 1. Klasse nur in Begleitung Erwachsener. Bauspielplatz Rütihütten, Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Malen und basteln

14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 1. Klasse, Kinder bis fünf Jahre mit Begleitung. Ohne Schulferien. Schärrewiese, bei Schlechtwetter in der Lila Villa.

Basteln+spielen@Schüür

14 bis 16.30 Uhr, ein Bastelvorschlag oder eigene Ideen der Kinder werden umgesetzt. Spielsachen und Zvieri. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdäckerstrasse 6.

Taizé-Gottesdienst

20 bis 21 Uhr, mitten in der Woche ein thematischer Input, Gespräche, Lieder und gemütliches Beisammensein. Reformierte Kirche, Am Wetingertobel 38.

Donnerstag, 3. September

Trauertreff

19 bis 21 Uhr, eine Begegnungsmöglichkeit für Menschen, die Schweres erlebt haben, gerne mit anderen zusammen sein und vielleicht darüber reden möchten. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Jazz Happening

20 bis 23 Uhr, Reminiszenz an Jelly Roll Morton. Musiker des Jazz Circle Höngg und Jam-Session. Kollekte. Restaurant Grünwald, Gartenschüür, Regensdorferstrasse 237.

Freitag, 4. September

Sonderabfallsammlung der Stadt Zürich

8 bis 11.30 Uhr, gratis bis 20 Kilogramm pro anliefernde Person. Für Giftiges, Chemisches, Alkoholisches und unbekannte Produkte wie Akkus, Autobatterien, Batterien, Farben, Lacke, Energiesparlampen, Lösungsmittel, Reinigungsmittel, Röntgenbilder, Medikamente, Thermometer, Spraydosen, Druckerpatronen, Gasflaschen, Säuren, Laugen und Pflanzenschutzmittel. Zielpfad, Limmattalstrasse 227 bis 229.

Turnen 60+

8 bis 11.30 Uhr, für Frauen, die trotz dem Älterwerden ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Senioren-Turner Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr, jeden Freitagmorgen: Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Samstag, 5. September

Ökumenischer Frauenträff

9 bis 11 Uhr, mit Blanca Imboden, selbstständige Buchautorin und Schriftstellerin. Morgenessen um 9 Uhr, Vortrag und Gespräch ab 9.45 Uhr. Unkostenbeitrag: zehn Franken. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Fiire mit de Chliine

10 bis 10.30 Uhr, für Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern von null bis vier Jahren. Singen, eine Geschichte hören und Gemeinschaft erleben. Danach Znüni im Pfarrhaus. Reformierte Kirche, Am Wetingertobel 38.

Strassenfest:

«Bestraft durch den Verkehr» 11.55 bis 14 Uhr «Bestraft durch den Verkehr: Bitte begnadigt uns!»: Unter diesem Motto trifft man sich zur Verkehrsproblematik Am Wasser und deren Aussichten. An der Strasse Am Wasser wartet eine feine Wurst mit Getränk und der Jazz Circle Höngg tritt auf. Das beste Sträflings-Kostüm gewinnt einen Preis, also wenn möglich verkleidet kommen. Am Wasser 116.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr, er ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Kinder unter 1. Klasse nur in Begleitung Erwachsener. Bauspielplatz Rütihütten, Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Sonntag, 6. September

Offenes Ortsmuseum

14 bis 16 Uhr, mehr über Hönggs Geschichte erfahren. Eintritt kostenlos. Ortsmuseum Höngg, Vogtstrain 2.

Dienstag, 8. September

Eltern-Kind-Singen

15 bis 15.45 Uhr, für Eltern und Grosseltern sowie Bekannte mit Kindern bis vier Jahren. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Mittwoch, 9. September

Computeria Zürich:

Computer-Workshop
14 bis 16 Uhr, Hilfestellung bei kleineren Computer-Problemen, Austausch von Tipps. Eigene Geräte willkommen: Windows, Mac, Smartphones und Tablets. Freiwilliger Beitrag nach eigenem Ermessen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Knabenschiesstraining

14 bis 18 Uhr, Jugendliche können für das Knabenschiesstraining üben. Auf 30 Scheiben wird das Knabenschiesstraining geschossen. Unkostenbeitrag für fünf Schüsse: fünf Franken. Gewehre und Betreuer stehen an jeder Scheibe zu Verfügung. Schiessanlage Hönggerberg, Kappenhölzerstrasse 80.

Basteln+spielen@Schüür

14 bis 16.30 Uhr, ein Bastelvorschlag oder eigene Ideen der Kinder werden umgesetzt. Spielsachen und Zvieri. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdäckerstrasse 6.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr, er ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Kinder unter 1. Klasse nur in Begleitung Erwachsener. Bauspielplatz Rütihütten, Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Malen und basteln

14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 1. Klasse, Kinder bis fünf Jahre mit Begleitung. Ohne Schulferien. Schärrewiese, bei Schlechtwetter in der Lila Villa.

Naturspaziergang durch den Obstgarten

18 bis 20 Uhr, im Obstgarten geht es gegen den Herbst zu. In der Hecke liefern die Beeresträucher schon bald Nahrung für die Zugvögel. Ein spannender Vergleich zum Spaziergang im Frühling. Organisiert vom Natur- und Vogelschutzverein Höngg. Treffpunkt: Haltestelle Segantinstrasse, Bus 46, stadtauswärts.

Donnerstag, 10. September

Höngger Armbrust-Volksschiessen

17 bis 21 Uhr, für alle. Einzel oder Gruppen à vier Personen. Mit Wirtschaftsbetrieb. Veranstalter: Armbrustschützen Höngg. Schiessanlage Hönggerberg, Kappenhölzerstrasse 80.

Freitag, 11. September

Turnen 60+

8 bis 11.30 Uhr, Frauen, die trotz dem Älterwerden ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen, sind hier richtig. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Senioren-Turner Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr, jeden Freitagmorgen: Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Höngger Armbrust-Volksschiessen

17 bis 21 Uhr, für alle. Einzel oder Gruppen à vier Personen. Mit Wirtschaftsbetrieb. Veranstalter: Armbrustschützen Höngg. Schiessanlage Hönggerberg, Kappenhölzerstrasse 80.

Friday Kitchen Club

17 bis 21.30 Uhr, kochen und Geniessen für Jugendliche der 5. bis 9. Klasse. Kosten: fünf Franken pro Abend. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Pallas Kliniken

Exzellente Medizin +
Menschliche Behandlung

Augen
Augenlaser
Haut
Venen
Schönheit
Belegarztambulanz



Informationsveranstaltung
Montag, 7. September 2015

Krampfadern und Besenreiser: Ein häufiges Problem – Was tun?

Referentin Dr. med. Susanne Gleissner
Oberärztin Dermatologie

Ort Pallas Klinik (Löwenbräu-Areal)
Limmatstrasse 252, 8005 Zürich

Beginn 19 Uhr, Dauer ca. eine Stunde

Anmeldung unter www.pallas-kliniken.ch/infoveranstaltung
oder Gratis-Nummer 0844 555 000

Wir freuen uns, Sie bei uns zu begrüssen!
Pallas Kliniken AG • info@pallas-kliniken.ch • www.pallas-kliniken.ch



Die besten Werkzeuge von Profis für Profis. VW Nutzfahrzeuge.

Wer hart arbeitet, braucht dafür robuste und zuverlässige Werkzeuge. Der flinke Caddy, der praktische Transporter, der geräumige Crafter und der kräftige Amarok sind jeder Aufgabe gewachsen. Wirtschaftlich und zuverlässig erledigen sie ihren Job und unterstützen Sie bei jeder Herausforderung. Entscheiden Sie sich also für die richtigen Werkzeuge. Damit Sie sich voll und ganz Ihrer Arbeit widmen können. **VW Nutzfahrzeuge. Die beste Investition.**



Nutzfahrzeuge

AMAG Schlieren, Brandstrasse 34, 8952 Schlieren, Tel. 044 406 84 84, www.schlieren.amag.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Donnerstag, 27. August
 10.00 Frauen lesen die Bibel: Thema: Frauen in der Reformationszeit Pfarrhaus Pfrn. Regula Schmid
 20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor
Freitag, 28. August
 17.30 Friday Kitchen Club Heilig Geist Félicie Bozzone, Jugendarbeiterin
Sonntag, 30. August
 10.00 Letzter Gottesdienst mit Pfrn. Regula Schmid
Mittwoch, 2. September
 10.00 Andacht Altersheim Hauserstiftung Pia Föry, Pastoralassistentin
 11.30 Familientag im Herbst Kirchgemeindehaus Mittagessen für KLEIN und gross, Bastelatelier, Hüpfchile, Kaplahölzer, Tonbausteine und GenerationenCafé Claire-Lise Kraft, SD, Pfr. Markus Fässler und Team
 20.00 Taizé-Feier – zwischenHALT Chilekafi H. und R. Müri, M. Recher und Musikgruppe
Donnerstag, 3. September
 19.30 Trauertreff Pfarrzentrum Heilig Geist Barbara Morf, SD, Matthias Braun, Pastoralassistent

Samstag, 5. September
 9.00 Ökumenischer Frauenträff mit Blanca Imboden Kirchgemeindehaus Morgenessen Barbara Morf, SD, Patricia Lieber, SD
 10.00 Fiire mit de Chliine: Teile Gottesdienst für 0- bis 4-Jährige mit Begleitperson Znüni Pfrn. Anne-Marie Müller, Manuela Bosshart und Team
Sonntag, 6. September
 10.00 Gottesdienst mit Frauenchor Höngg, Apéro Pfrn. Anne-Marie Müller
 10.00 Gottesdienst Alterswohnheim Riedhof (Kloten) Pfr. Markus Fässler
Montag, 7. September
 19.30 Kontemplation, Lilly Mettler

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 27. August
 8.30 Rosenkranz
 9.00 Eucharistiefeier

Freitag, 28. August
 17.30 Friday Kitchen Club, Kochen und Geniessen für Jugendliche (5. bis 9. Klasse)

Samstag, 29. August
 10.00 Eltern-Kind-Feier (ElKi)
 18.00 Wortgottesdienst
 21.00 Jufo-Bar, Treffpunkt für Jugendliche ab 16 Jahren

Sonntag, 30. August
 10.00 Wortgottesdienst mit Kinderhütendienst, Kollekte: Caritas Schweiz

Montag, 31. August
 19.30 Meditativer Kreistanz in der Kirche

Dienstag, 1. September
 9.30 Bibelgespräch, Eintauchen in die Welt der Bibel Eucharistiefeier, Alterswohnheim Riedhof Wäldli
 15.00 Eltern-Kind-Singen, für Eltern mit Kindern bis 4 Jahre, im Pfarrzentrum

Mittwoch, 2. September
 10.00 Ökumenische Andacht in der Hauserstiftung

Donnerstag, 3. September
 8.30 Rosenkranz
 9.00 Eucharistiefeier
 14.00 @KTIVI@ Spiel- und Begegnungsnachmittag
 19.30 Trauertreff «Trauer – wir reden darüber», im Pfarrzentrum

Freitag, 4. September
 10.30 Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach

Samstag, 5. September
 9.00 Ökumenischer Frauenträff
 18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 6. September
 10.00 Eucharistiefeier am Kirchweihsonntag und Begrüssung der Neuzuzüger mit Cantata Prima, Missa Sanctissimae Trinitatis von Franz Rieder Kollekte: Zürcher Lehrhaus

Wie jedes Jahr fand auch diesen Sommer während der letzten Sommerferienwoche das Trainingslager der Juniorinnen und Junioren des SV Höngg in Frutigen statt.

Am 10. August besammelten sich rund 50 Juniorinnen und Junioren der Jahrgänge 2002 bis 2007 und fünf Trainer und Betreuende beim Clubhaus auf dem Hönggerberg und warteten, voller Vorfreude auf die kommende Woche, auf den Car, der alle nach Frutigen bringen sollte. Nach der Ankunft im Sportzentrum Frutigen kurz vor Mittag hiess es, Zimmer beziehen und auspacken.

Andere Junioren bei Trainings beobachtet

Nach dem Mittagessen fand bereits die erste Trainingseinheit statt. Das Wetter war den jungen Fussballerinnen und Fussballern wohlgesinnt. Es konnte bei trockenem Wetter auf dem Fussballplatz vor dem Lagerhaus trainiert werden. Die Stimmung war sehr gut, denn endlich konnten alle ihrem liebsten Hobby frönen. Der FC Baar war ebenfalls zur gleichen Zeit im Lager. So wurde auf dem Fuss-

ballplatz vor dem Lagerhaus in zwei Schichten trainiert. Das bot die Gelegenheit, auch einmal andere Juniorinnen und Junioren bei den Trainings zu beobachten.

Am Abend stand Minigolf, Tischtennis oder Beachvolleyball auf dem Programm. Spannend waren auch die spontanen Duelle Höngg-Baar, die fast jeden Abend auf den Fussballplätzen vor der Unterkunft stattfanden. Jeden Tag wurden zwei Trainingseinheiten absolviert. Gegen Mitte der Woche machten sich dann auch die ersten Ermüdungserscheinungen bemerkbar. Vielleicht lag dies aber auch an den nicht ganz ruhigen und deshalb kurzen Nächten. Dank trockenem, sonnigem und manchmal fast zu heissem Sommerwetter konnten alle Trainings auf dem Rasenplatz vor dem Lagerhaus durchgeführt werden. Nebst den normalen Trainingseinheiten absolvierten die Juniorinnen und Junioren auch jeweils spezielle Kraft-Konditions- und Laufschultrainings.

Höngger verliessen Platz als Sieger

Am Mittwochnachmittag fanden zwei Freundschaftsspiele statt. Es



41. Höngger Wümmetfäscht mit Gewerbeschau

25.–27. September

Öffnungszeiten Gewerbeschau:

Freitag 18–21.30 Uhr

Samstag 13–21.30 Uhr

Sonntag 11–17.30 Uhr

Elf von 24 Ausstellern an der Gewerbeschau

Garage Riedhof

Roland Muther
 Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
 Modernste Test- und Messmethoden
 Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)

Besuchen Sie uns
 am Wümmetfäscht –
 ausnahmsweise
 ohne Auto!

Alle Komponenten
 aus einer Hand –
 in höchster Qualität
 für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26

Der erste Eindruck zählt.

Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit. Überall – auch bei Ihnen.
 POLY-RAPID AG, Facility & Clean Services, 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch



POLYRAPID
 SAUBERE ARBEIT



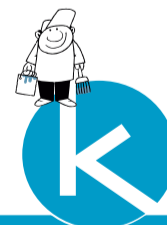
WIR HABEN UNSER VINARIUM FÜR SIE ERNEUERT

HEREINSPAZIERT!

Donnerstag - Samstag, 27.- 29. August 2015

Sonderverkauf mit 20% Rabatt | grosse Degustation | feine Häppchen

Zweifel Vinarium Höngg | Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich



kneubühler ag
 malermeister



Wir malen die Welt etwas schöner

malergeschäft
 limmattalstrasse 234
 8049 zürich-höngg
 telefon 044 344 50 40
 telefax 044 344 50 44

maler@maler-kneuebuehler.ch
 www.maler-kneuebuehler.ch

Wein- und Obsthaus Wegmann

Baumfrische, knackige Äpfel und Birnen
Feine Zwetschgen, Brombeeren, Himbeeren - täglich frisch geerntet
Fantastische Höngger Weine, Vin Mousseux aus Eigenanbau im Frankental

Höngger Bijoux
 Riesling-Silvaner
 Rosé
 Gewürztraminer

Pinot Noir Frankental
 Pinot Noir Eggbühl
 Pinot Noir Barrique

Daniel' Cuvée Noir
 Gamaret
 Harmonie
 Symphonie

Ab 12 Flaschen Hauslieferung

Süssmost frisch ab Presse, Holunder aus Eigenanbau
 Jeden Freitag Butterzöpfe und verschiedene Brote aus der eigenen Backstube

Wein- und Obsthaus, Frankentalerstr. 54 und 60, Zürich-Höngg, Tel. 044 341 97 40
 Öffnungszeiten: Mo-Do 8-12 und 14-18.30 / Fr 8-18.30 / Sa 8-16 / Mi geschlossen

www.obsthaus-wegmann.ch

der SVH-Junioren und -Juniorinnen



Die Juniorinnen und Junioren des SV Höngg im Trainingslager in Frutigen. (zvg)

spielten je ein aus E- und D-Junioren gemischtes Team von Höngg gegen eines von Baar. Das Spiel war sehr spannend und grösstenteils auch ausgeglichen. Zur Freude aller verliessen am Schluss der Partie die Höngger den Platz als Sieger. Die Höngger E- und D-Juniorinnen verloren ihre gleichzeitig stattfindende Partie gegen ein gemischtes D- und C-Juniorinnen-Team des FC Baar. Die Juniorinnen schlugen sich zwar tapfer und

konnten lange mit dem älteren Gegner mithalten.

Nach den beiden spannenden Partien durften sich die Höngger Kickerinnen und Kicker im benachbarten Frutiger Freibad abkühlen.

Am Freitagnachmittag fand die beliebte Champions-League statt. Die Juniorinnen und Junioren wurden in sechs Mannschaften eingeteilt. Zusätzlich nahm ein Leiterteam teil. Alle Teams spielten gegeneinander.

Leider war der Wettergott in Frutigen kein Höngger und so kam es, dass die Champions-League bei kühlen Temperaturen und bei Dauerregen durchgekickt werden musste. Trotzdem wurden die letzten Kraftreserven angezapft, und alle kämpften nochmals für ihr Team.

Am Freitagabend hiess es leider, wieder Koffer packen. Nur das, was unbedingt noch zum Schlafen benötigt wurde, blieb übrig.

Am nächsten Morgen um neun Uhr war der Car zum Einsteigen bereit, die zweistündige Fahrt nach Höngg stand an. Nach der Ankunft auf dem «Hönggi» hiess es Abschied nehmen; allerdings nicht für lange. Schon diese Woche geht der Trainingsbetrieb wieder los, und nächstes Wochenende finden bereits die ersten Meisterschaftsspiele statt. Dazu allen viel Glück und eine tolle Saison und vor allem weiterhin viel Freude am Fussball! Ein grosses Dankeschön gilt den Leitern für ihren enormen Einsatz und ihr sensationelles Engagement.

Eingesandt von Barbara Gubler,
SV Höngg

Zoom by Broom: Da ist das!



Das Zoom von Seite 3 richtete sich auf den Schriftzug beim Brunnen auf dem alten Dorfplatz.

«Alter Dorfplatz»? Gibt es denn einen neuen? Nein, leider nicht. Aber in diesem Sinne auch keinen alten

mehr, auch wenn es ihn vom Platz her noch gibt: Natürlich vor der reformierten Kirche, zwischen Pfarrhaus, Sonnegg und Restaurant Desperado. Und dort, auf dem Brunnen, fand Mike Broom die Inschrift «Hoin-ga». (fh) (Fotos: Mike Broom)

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenaufbau | Glaserei



Service

VELUX®

Dachfenster

Urs Kropf

Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

Für Katzentüren, Dachfenster und Fensterläden besuchen Sie unsere Ausstellung an der Gewerbeschau, für alles andere rund ums Holz natürlich auch. Wir sind für Sie da, seit 1948, jetzt in der 3. Generation.



«Wir wollen einen Berater, auf den wir uns verlassen können.»

Versicherungs- und
Vorsorgeberatung der AXA

Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner
in allen Versicherungs- und Vorsorgefragen.

Wir beraten Sie gerne.

Ihr lokaler Versicherer in Zürich-Höngg:

Hauptagentur Michael Bauer

Limmattalstrasse 170, 8049 Zürich
Telefon 043 488 50 70, zuerich.hoengg@axa.ch
AXA.ch/zuerich-hoengg

AXA winterthur
Finanzielle Sicherheit / neu definiert

BANG & OLUFSEN HÖNGG

und

expert  Bosshard

Ihre kompetenten Partner rund um TV, HiFi, PC und Netzwerk.

Limmattalstrasse 124/126
8049 Zürich Höngg.
Tel: 043 233 05 15

...mehr als Sie erwarten!

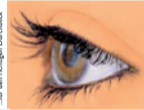
Für Ihren starken Auftritt mit STIL und DURCHBLICK

LILIANE FORSTER
TEXT. FILM . STIL

Riedhofstrasse 31
Telefon 044 341 24 17
stil@lilianeforster.ch

– die Profis ganz in Ihrer Nähe

He-Optik
für alle wichtigen Durchblicke



Am Meierhofplatz
Telefon 044 341 22 75
info@he-optik.ch



www.certina.com
CERTINA
SWISS WATCHES SINCE 1885

BRIAN
BRIAN

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

Tertianum
Residenzen

RESIDENZBESICHTIGUNGEN

NEU: jeden dritten Dienstag
im Monat um 15 Uhr!
Wir laden Sie herzlich ein.
Tertianum AG Residenz Im Brühl
Kappenhühlweg 11, 8049 Zürich
Telefon 044 344 43 43
www.tertianum.ch



Die Tertianum Residenz Im Brühl
wünscht allen ein schönes Wümmetfäscht!

www.wuemmetfaescht.ch

DIE UMFRAGE

Sind Sie zufrieden mit dem Högger Vereins-Angebot?



WERNER FLURY

Ich vermisse nichts und bin zufrieden. Seit 35 Jahren lebe ich in Högger und bin Mitglied im Quartierverein, im Verschönerungsverein, beim Ortsmuseum und

der damit verbundenen ortsgeschichtlichen Kommission und dem kleinsten Rebbegg in der Stadt Zürich, dem Rebbegg zum Chranz. Dann bin ich im Stiftungsrat der Hauserstiftung und bei der Zunft Högger dabei. Ich besuche die Konzerte des Musikvereins Zürich-Högger und natürlich immer das Wümmetfäscht, in dessen Organisationskomitee ich zehn Jahre war. Ausser dieses Jahr, ich bin dann weg, was ich sehr bedaure.



ANGELA JOSSE

Ich bin in Högger aufgewachsen und war lange im Turnverein Högger dabei, nun bin ich Trainerin beim Schwimmverein Züriuleu, der unter anderem das

Hallenbad Bläsi in Högger nutzt. Nachdem ich einige Zeit nicht in Högger gewohnt habe, bin ich jetzt wieder hierhin gezogen und habe mich auch über die Vereine informiert. Ich habe den Eindruck, dass es im Turnverein eher ältere Leute hat. Vielleicht gehe ich einmal ins Zumba-Training, das spricht mich an. Generell vermisse ich Vereine und Anlässe für jüngere Leute um die 25 Jahre.



HANS-RUEDI JOSSE

Ja, ich bin zufrieden. Ich besuche seit Jahren die Konzerte des Musikvereins Zürich-Högger. Meine Frau spielte dort mit, und auch andere

Familienmitglieder waren dort sehr aktiv. Mitglied in einem Högger Verein bin ich nicht, ich besuche in letzter Zeit aber vermehrt Anlässe von Vereinen, da ich beruflich nicht mehr so viel im Ausland bin. Als ehemaliges Högger Schulpflegemitglied sehe ich die Vereinslandschaft nochmals mit anderen Augen und kann nur sagen: Högger ist meine Heimat, hier fühle ich mich wohl!

UMFRAGE: MALINI GLOOR

Bis die Glasfaserkabel für Telefon, Internet und Fernsehen in den Haushalten ankamen, dauerte es. Von der Planung zur Volksabstimmung über die zahlreichen Baustellen vor und in den Häusern bis zur Montage der Steckdosen in den Wohnungen verging einiges an Zeit. Nun ist es, als wolle die neue Technik diese wieder zurückerstatten. Ein Erfahrungsbericht.

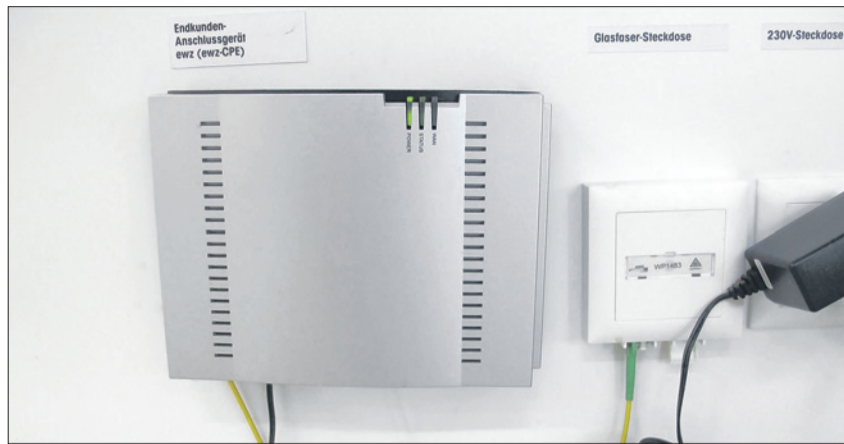
FREDY HAFFNER

Seit der Abstimmung 2012 wusste man es, und bald darauf sah man es auch im Quartier an den überall aufgerissenen Strassen und Gehsteigen: Das ewz-Glasfasernetz kommt, und zwar gratis bis in die Wohnung. Und man wusste, dass man als Endkonsument im Moment nichts unternehmen musste, ausser Geduld zu haben. Einzig die Hauseigentümer mussten mit dem ewz Verträge abschliessen – wer dies rechtzeitig tat, ist unterdessen am Netz: Aktuell wird nur noch im Gebiet Ottenbergstrasse gebaut, danach, bis Mitte Januar 2016, werden dort rund 2000 weitere und damit alle Högger Haushalte mit dem Glasfasernetz ewz.zürinet erschlossen sein.

Vor unserem Haus wurde bereits vor Monaten der Gehsteig aufgerissen und relativ kurzfristig nach einem Termin nachgefragt, um von dort aus die Kabel ins Haus zu führen. In unserem Fall ging dies entlang der bereits bestehenden Hauptstromleitung ohne grösseren Aufwand. Schon hing der Hausanschlusskasten im Kellergeschoss. Danach kündigte der zuständige Projektleiter seinen Besuch an, um den weiteren Verlauf der Zuleitungen zum Multimedia-Verteilkasten, quasi der Hauszentrale, mit dem Hauseigentümer zu besprechen. Die Abmachungen wurden mit Handyfotos dokumentiert. Es schien alles logisch und kein Problem. Und das war es dann auch nicht, als die beiden Installateure einige Wochen später zu Werke gingen. Kleinere Abweichungen ergaben sich allerdings, weil bei einem Altbau manchmal eben erst bei der Ausführung klar wird, dass der zuvor per Handyfoto festgehaltene Weg nicht praktikabel ist. Aber es fanden sich einfache Lösungen. Von anderen Häusern ist mir aber auch bekannt, dass sich die Ausführenden nicht an die Vorgaben hielten und die Kabelschächte an Orten verlegten, an denen sie zumindest optisch nicht zumutbar waren – und danach wieder rückgebaut und neuverlegt werden mussten. Kosten entstanden der Hauseigentümerschaft keine.

Einfach bestellen

Nun also war der Multimedia-Verteilkasten montiert, in unserem Fall neben dem Sicherungskasten, und die Glasfasern bis hierhin bereit. Automatisch wurde dies auch den Wohnungsmietern, also den Endkunden, gemeldet. Nun mussten diese sich unter einem der vierzehn Service-Providern des ewz.zürinet – also den eigentlichen Anbietern der Telefon-,



Alles was neben der Stromsteckdose (rechts) bleibt: Die Internet-Box, hier gleich links neben der neuen Glasfasersteckdose (Mitte) an der Wand montiert, kann natürlich auch weiter weg platziert werden. (Fredy Haffner)

Internet- und Fernsehdienstleistungen – einen nach ihren Bedürfnissen aussuchen. Mit der Bestellung der Dienstleistung wurde automatisch die Erschliessung ausgelöst, also das Verlegen des Glasfaserkabels bis in die Wohnung. Wir wollten den Provider nicht wechseln und blieben bei der Swisscom. Nun ging alles schnell: Der Projektleiter meldete sich und kam vorbei, um sich die Situation anzuschauen. Zwei Wohneinheiten mussten erschlossen werden. Wieder dienten Handyfotos als Vorbereitung. Die beiden Installateure, die dann am vereinbarten Termin zu Werke gingen, waren freundlich, arbeiteten speditiv und fanden selbst den Staubsauger, um den wenigen Schmutz zu beseitigen. Am frühen Nachmittag verabschiedeten sie sich und zurück blieb in jeder Wohnung eine kleine, neue Glasfasersteckdose an der Wand im Wohnzimmer.

Welcher Steckplatz darf es denn sein?

Zwei Tage später kam das Paket der Swisscom mit der neuen Internet-Box. Also auspacken, anschliessen, lossurfen – wie es in der Werbung hiess. Schritt 1 war kein Problem, im Auspacken bin ich seit der ersten, bewusst erlebten Weihnacht routiniert. Ab Schritt 2 wurde es etwas komplizierter. Die einfach gestaltete Anleitung begann mit dem Punkt «entfernen Sie Ihre alten Router-Installationen». Gesagt, getan und ich war nicht mehr erreichbar. Kein Internet und kein Telefon. Das Einstecken der neuen Kabel sollte einfach sein – allerdings sehen Stecker von Glasfaserkabeln eben etwas anders aus, und da ja noch gewarnt wird, man soll deren Enden nicht berühren, sie seien empfindlich, ist man eben vorsichtig. Komplizierend: Die Glasfasersteckdose ist niedrig montiert, und die beiden Steckplätze an der Unterseite sind eher zu ertasten als zu sehen. Kein optimales Design. Zudem: welcher der beiden ertasteten Steckplätze ist es denn nun? In der Betriebsanleitung heisst es dazu, es sei «in der Regel» die Nummer 2, selten die 1, aber die Swisscom habe dazu einen Brief gesandt. Der in meinem Fall aber nie angekommen ist, also wählte ich den Steckplatz 2. Man will ja in solchen Dingen keine Ausnahme von der Regel sein.

Alles ganz einfach?

Dann also die neue Internet-Box gestartet. Simpel – bis die digitale Anzeige behauptet, kein Signal zu empfangen. Vielleicht doch der Steckplatz 1? Also umstecken und zweiter Versuch. Auch hier: «Kein Signal vorhanden». Also alles nochmals von vorne. Beide Varianten bleiben erneut erfolglos. Ein Fall für die Hotline. Wie aber diese anrufen? Das alte Telefon ist ja bereits komplett demonstriert! Ja, ich weiss: das Handy – aber mit Festnetzinstallationen beschäftigt kam mir das in diesem Moment nicht in den Sinn und ich montierte die ganze «alte» Verkabelung neu, um die Hotline anzurufen. Dort wurde ich freundlich bedient. Man versuchte, das Problem zu orten, was natürlich nur geht, wenn die neue Internet-Box installiert ist... also notierte sich der Kundenbetreuer meine Handynummer (ja, er führte mir meine Ideenlücke von soeben vor Augen, der Gute!) und rief mich einige Minuten später zurück, damit ich Zeit hatte, die neue Box unterdessen wieder anzuschliessen. «Wie dumm kann man denn sein», fragte ich mich selbst bereits, schliesslich wird der ganze Vorgang zwar nicht mit diesem Wort, aber als «idiotensicher» beschrieben. Entsprechend brach ziemliche Erleichterung aus, als auch die Tipps des Kundenberaters nichts brachten, er resignierte und mich mit dem Techniker verband. Dieser leitete mich dann noch durch einen «Reset» der Box, was aber auch nur die bekannte Fehlermeldung herbeizauberte. Dann wird der Techniker eben vor Ort kommen müssen und ich montierte meine alten Router-Installationen wieder, um bis dahin nicht komplett «offline» zu sein.

«Betriebsanleitungen», man kennt es ja...

Zwei Tage später stand der Techniker da. Als Erstes regte sich der Mann über die Betriebsanleitung der Internet-Box auf: «Die schreiben da so einen Mist: Man muss gar nicht zu erst alle alten Geräte und Kabel entfernen! Es reicht, wenn man die alte Box am Kippschalter ausschaltet, die neue in Betrieb nimmt, und erst wenn alles funktioniert, die alten Geräte und Kabel entfernt.» Wo er recht hat, hat er recht, und schliesslich ist das ja

nicht die erste Betriebsanleitung, die jemand verfasst und danach niemals selbst ausprobiert hat. Betriebsanleitungsautoren kommen selten in den Himmel. Jedenfalls nahm der nette Mann alles in Betrieb, startete und las auch nur die «kein Signal»-Meldung. «Das muss am Kabel liegen», meinte er, und montierte eine kleine Leuchtquelle, die einen Rotlichtimpuls in Richtung zentralen Verteiler sandte. Dieser ist bei der Poststelle Högger, wo der Mann dann hinfuhr, um im Kabelgewirr dort «meinen» Lichtimpuls hoffentlich zu finden. Und er fand ihn. Aber damit auch, dass dort, in der Zentrale, mein Kabel gar nicht angeschlossen war. Er änderte das sofort und kam zu mir zurück. Dann war plötzlich alles so leicht wie beschrieben: «anschliessen und lossurfen». Sicherheitshalber liess ich ihn aber nicht gehen, bis ich nebst Telefon und Fernseher auch das Internet geprüft hatte.

Und beim Starten des WLANs galt es dann doch noch, Online-Einstellungen vorzunehmen, die ich auf Anhieb nicht selbst gefunden hätte, zumal meine Nerven nach den insgesamt verbrachten Stunden bereits etwas gelitten hatten. Ein Ärger, den man sich übrigens mit dem «Try&Buy»-Angebot des ewz ersparen kann: Bei einem Service-Provider des ewz.zürinet sind Installation und Inbetriebnahme in der Regel inklusive und gratis, am besten man erkundigt sich einfach beim gewünschten Provider.

Vom «Plopp» zum «Tadadaaa!»

Doch dann lief auch bei mir alles. Und zwar glasfasermässig. Dem Telefon ist nichts anzumerken, meine Gespräche wurden nicht schneller. Aber digital schau ich nun ohne unerklärliche Kurzunterbrüche fern, und im Internet bewege ich mich mit Lichtgeschwindigkeit: Eine neue Website angeklickt und es macht einfach nur noch «plopp» und – tadadaaaa! – hier ist sie. Besonders bei komplexen Internetseiten oder Filmen ist der Unterschied markant. Kein Vergleich zur alten Kupferleitung, die mich mit der Welt verband und die ich bereits als schnell empfunden hatte. (Was nicht verwundern darf, denn als ich zum ersten Mal im Internet war, da war die Leistung des Modems noch so lächerlich langsam, dass man nach dem Aufrufen einer Seite beruhigt einen Kaffee trinken konnte – und je nach Bildanzahl sogar zu Mittag essen.)

Einen Nachteil hat das Ganze

Summa summarum ging alles, bis auf die «kein Signal»-Episode, sauber und glatt über die Bühne. Und gekostet hat es absolut nichts, ausser besagten Nerven, was zwar ehrlich, aber kaum repräsentativ ist. Nur einen grossen Nachteil hat die ganze Geschichte: Im Büro schlafe ich nun fast ein, während mein noch mit Kupfer erschlossener PC auf ein Signal aus der grossen Welt wartet. Aber auch das ist nur eine Frage der Zeit.

«Tischbombe» verlost zehn CDs «Farbeland!»

Der «Högger» verlost in Zusammenarbeit mit der Band «Tischbombe» zehn CDs «Farbeland!» im Gesamtwert von 250 Franken.

Diesmal reist die Band mit ihren Zuhörern ins Farbenland und taucht dort in eine bunte Welt voller Zauberklang und Märchenpracht ein. Dabei stellt sich die Band Fragen wie «Wie bringt Guggel Fritz seine Hühner zum Tanzen?», «Was macht Purpur nach dem Znacht am allerliebsten?» oder «Wie tanzen eigentlich

echte Mumien?». An der Plattentaufe vom Sonntag, 20. September, um 15 Uhr in der katholischen Kirche Heilig Geist an der Limmattalstrasse 146 tritt die fünfköpfige Band mit einem Kinderchor auf. (mg/pr)

Mitmachen und gewinnen

Wer eine CD «Farbeland!» von Tischbombe gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 1. September (Posteingang), eine Postkarte mit Adresse und Telefonnummer an: Redaktion Högger, Winzerstrasse 11, 8049



Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an redaktion@hoengger.ch. Den Absender und das Stichwort «Tischbombe» nicht vergessen. Bei Teilnahme per E-Mail «Tischbombe» unbedingt bereits in der «Betreff»-Zeile erwähnen. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Wer gewonnen hat, erfährt man immer in der Folgewoche am

Donnerstag im «Högger» oder bereits am Mittwochnachmittag unter www.hoengger.ch. Die Gewinner werden persönlich informiert.

Tischbombe-CD-Taufe

Sonntag, 20. September, 15 Uhr, Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Tickets gibt es im Gwunderfizz an der Ackersteinstrasse 207 oder per E-Mail unter tischbombe@live.com. Weitere Informationen: www.tischbombe.com.